



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

24 (25.1.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61599)

anuar.
waren.
ilate.
Paris.

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.
(105. Jahrgang.)

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literatur:
Die Colonat-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Rechen,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interentheil:
Karl Wffel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheimes
Lithographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Geldentgelt und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Nr. 24.

Freitag, 25. Januar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

General Boulanger und die deutsche Sozialdemokratie.

Wie bereits gestern kurz hervorgehoben, hat der bekannte Publizist Hans Blum in der „Magdeb. Ztg.“ in zwei ausführlichen Artikeln den Beweis zu führen gesucht, daß der französische Revanchegeneral Boulanger seiner Zeit mit der deutschen Sozialdemokratie in Verbindung gestanden habe, und zwar zu dem Zweck, daß die letztere, wenn Frankreich mit Deutschland im Kriege liege, hinter dem Rücken der deutschen Heere eine Revolution anzetteln und so Deutschland zwischen zwei Feuer setze. Weiter behauptet Blum, Boulanger habe namhafte Summen aus den geheimen Fonds des Kriegsministeriums für die eben bezeichneten Dienste an die deutsche Sozialdemokratie gezahlt.

Ehe wir in eine Prüfung des von Blum beigebrachten Beweismaterials eintreten, wollen wir bemerken, daß eine solche landesverrätherische Konspiration im Allgemeinen durchaus mit dem Programm der deutschen Sozialdemokratie vereinbar ist. Dieses Programm enthält bekanntlich den Satz, daß die Sozialdemokratie ihre Ziele, d. h. die Umwälzung der bestehenden Gesellschaftsordnung in die sozialdemokratische mit allen Mitteln verfolge. Patriotische Rücksichten gibt es für die vaterlandslose Sozialdemokratie nicht, mithin ist es durchaus denkbar, daß sie zur Herbeiführung eines allgemeinen Chaos, auf dessen Trümmern sie dann ihren Weizen bauen will, landesverrätherisch zur Verschmierung eines Staates, im vorliegenden Falle Deutschlands, dem rache-lustigen Erbfeinde brüderlich die Hand zum Bunde reicht. Wenn so die Möglichkeit einer derartigen verabscheuungswürdigen That überhaupt vorhanden ist, so bedarf das thatsächliche Vorkommen einer solchen eines besonderen Beweises. Hans Blum glaubt ihn führen zu können. Er geht aus von einem Artikel der „Nordd. Allgem. Ztg.“ vom 17. Februar 1890, der folgenden Passus enthält:

„Die radikale französische Presse gefällt sich noch heute darin, den General Boulanger zu verherrlichen, parodieren à la voula la guerre (weil er den Krieg wollte), und der damalige Kriegsminister Boulanger hat selbst wiederholt zugestanden, daß er in der That zwei Mal zum Krieg gegen Deutschland entschlossen gewesen ist; zu Beginn des Jahres 1887 und bei der Schnäbele-Angelegenheit sei die Kriegsgefahr eine unmittelbar vorhandene gewesen. Boulanger war, wie seine eigenen im Sommer 1889 veröffentlichten Enthüllungen beweisen, bis ins Detail auf den Krieg vorbereitet und hatte durch die Zeitung „Avenir national“ mit deutschen Sozialdemokraten Verbindungen angeknüpft, um sie als Agenten zu verwenden. Daß die kriegerischen Aspirationen Boulangers nicht etwa nur Renommistereien sind, dafür liegen authentische Beweise vor. Der auswärtige Minister im Ministerium, Goblet, hat bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst erklärt, er träte ungen, aber mit dem erhebenden Bemühen von seinem Posten zurück, während seiner kurzen Amtszeit zwei Mal verhindert zu haben, daß das Haar geschnitten wurde, an dem die friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich hingen.“

Diese Auslassungen sind aber noch kein bündiger Beweis für das, was in ihnen behauptet wird. Hans Blum bringt in dessen Weiteres, Schlagenderes bei. Er zitiert Verschiedenes aus jenem Manifest, welches General Boulanger am 5. August 1889 auf die Anklage des Pariser Gerichtshofes, daß er zu persönlichen Agitationszwecken den geheimen Reisereservfond des französischen Kriegsministeriums angegriffen habe, von London aus in Pariser Blättern veröffentlichte. Kurz gefasst, verteidigt sich Boulanger in diesem Schriftstück im Großen und Ganzen mit der Gegenbehauptung, daß er die betreffenden Mittel lediglich zu patriotischen Zwecken verwendet habe.

Unter diesen Mitteln spielt nun eine Summe von 82,000 Frs. eine bedeutende Rolle. Die Anklage behauptet, diese Summe habe Boulanger am Vorabend seines Abzuges aus dem Kriegsministerium unterschlagen. Auf diesen Vorwurf erwidert der General:

Sie sagen, ich hätte sie unterschlagen. Hier ist die Quittung, die feststellt, was ich damit gemacht habe:
Empfangen von Herrn General Boulanger die Summe von 82,000 Frs. (Zweihundertdreißig Tausend Francs) für die verschiedenen Sendungen, die ich im Auftrage des Kriegsministers nach Deutschland und Belgien ausgeführt habe.
Paris, am 31. Mai 1887. H. de Mondion.“

„Die Person, welche diese Quittung unterzeichnete, war mein Agent gewesen; er hatte große Dienste geleistet, über welche zu schweigen meine Pflicht ist — wenigstens wenn Sie mich nicht zwingen, darüber zu reden. Ich schuldet ihm diese Summe, Frankreich schuldet sie ihm; ich habe sie ihm bezahlt.“

Und weiter lüftet dann der General das Geheimnis und schreibt:

„Ich wollte aber vor Allem — Sie nöthigen mich zu bedeutenden Enthüllungen — unter meiner Hand Leute zur Verfügung haben, die mit den Sozialdemokraten eines gewissen Landes Verbindungen unterhielten, so daß ich auf deren Dienste zählen konnte an dem Tage, der dem Ausbruch des Krieges herausging, aber erst an eben diesem Tage. Aus diesem Grunde wollte ich in diesem Blatte Zeugnis abgeben, die an der sozialdemokratischen Bewegung Theil genommen hatten. In einem derartigen Zwecke brauchte ich nicht bloß eine mir ergebene Zeitung, sondern eine Zeitung, welche in gewisser Hinsicht sogar das Eigentum des Kriegsministers sein mußte, eine Zeitung, deren Mitarbeiter man handeln und schreiben lassen konnte, ohne daß sie auch nur eine Ahnung hatten von dem Ziele, dem man zustrebte. Ich werde nicht mehr sagen, und die Insamie Ihres Vorgehens war nöthig, um mich zu derartigen Enthüllungen zu zwingen.“

Soweit General Boulanger. Wenn man nun den Behauptungen des Revanchegenerals unbedingt trauen könnte, wenn sein Manifest ein gerichtliches Aktenstück von unantastbarer Zuverlässigkeit wäre, hätten wir hiermit den bündigsten Beweis dafür, daß in der That eine Konspiration zwischen dem General und der deutschen Sozialdemokratie — daß diese in den eben zitierten Passus gemeint, ist ganz unzweifelhaft — bestanden hat. Aber Boulanger's Worte allein genügen nicht, um als Beweis für eine so bedeutende Behauptung angerufen zu werden. Hans Blum bringt in diesem noch Weiteres bei.

Er sucht zunächst an der Hand der stenographischen Berichte des Reichstags nachzuweisen, daß die Führer der deutschen Sozialdemokratie wiederholt in ihren Reden im Reichstag zu erkennen gegeben haben, daß sie vor solchen landesverrätherischen Konspirationen gegebenenfalls durchaus nicht zurückzuschrecken würden. So sagte im Jahre 1887 bei Besprechung der Militärvorlage der sozialdemokratische Abgeordnete Hasenclever u. A.:

„Wenn Sie das Volk (H) durch das Sozialistengesetz so arg quälen, dann können Sie auch in Zeiten der Gefahr auf das Volk sich nicht verlassen.“ Ein Krieg (gegen Frankreich) erscheint dem arbeitenden Volk als gar keine Gefahr.“ Wir wollen diesen hässlichen Krieg — denn weiter ist es doch nichts — nicht hören.“

Und der „Sozialdemokrat“ schrieb:
„Die Reichstagswahlen bedeuten nichts Anderes, als einen Protest gegen Alles, was im Reiche besteht, gegen das Reich selbst, gegen die kaiserliche Regierung, gegen die Gesellschaftsordnung, gegen die Herrschaft des Reiches, gegen die Produktionsweise, kurz gegen Alles.“

Mit Recht folgert Hans Blum aus solchen symptomatischen Aeußerungen, daß diese den General Boulanger zu Allem ermutigen konnten. Ja noch mehr. Es ist wohl wahrscheinlich, daß die deutschen Sozialdemokraten bereitwillig in die Hand des revanchelustigen Generals einschlugen, wenn sie ihnen in der That geboten wurde.

It das aber wirklich geschehen? Wie steht es mit jener Summe, die Boulanger an die deutsche Sozialdemokratie bezahlt haben will? Nun, Hans Blum gibt darauf eine Antwort, die uns mehr zu beweisen scheint, als alles Andere. Jene Summe ist nach der Klagebeantwortung Boulangers aus den Akten verschwunden. Der Gerichtshof scheint also angenommen zu haben, daß sie Boulanger nicht zu egoistischen, sondern in der That zu patriotischen Zwecken in der von Boulanger angedeuteten Weise verwendet hat.

Sonach hat Blum wohl die Wahrscheinlichkeit seiner Behauptungen dargethan, nicht aber einen strikten Beweis zu führen vermocht.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. Januar.

Der Bund der Landwirthe hält am 18. Feb. im „Ferienpalast“ zu Berlin eine Hauptversammlung ab.

Die Reichstagswahl im Kreise Schwesig-Schmalthalben ist nunmehr auf den 28. Febr. festgesetzt. Bekanntlich kandidirt u. A. der Reichskommissar Dr. Peters.

Der 8. allgemeine deutsche Handwerkerkongress tritt in Halle in den Tagen vom 21. bis 28. April zusammen. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Ein-

führung zu den neuesten Regierungsplänen, betreffend die Organisation des Handwerks.

In der Hauptstadt Ungarns ist es gestern zu Arbeitslosen-Demonstrationen gekommen. Etwa 800 Arbeitslose durchzogen unter dem Gelange der Marschallstraße die Straßen und versuchten, vor das Abgeordnetenhause zu gelangen, um ihren Unwillen gegen die Regierung kundzugeben. Die Polizei zerstreute die Kundgebenden und verhaftete diejenigen, die sich widersetzten. Eine weitere, durch Reugierige stark angewachsene Versammlung, die denselben Zweck wie die erwähnten Arbeitslosen verfolgte, wurde abermals zerprengt. Die Menge widersetzte sich der Polizei, welche die Ruhe nach einer Viertelstunde wieder herstellte und zahlreiche Verhaftungen vornahm. Die zum Abgeordnetenhause führenden Straßen blieben bis zum Schluß der Sitzung des Abgeordnetenhauses polizeilich besetzt.

Volle zehn Tage dauert nun schon die französische Ministerkrise, ohne daß auch heute ein Ende derselben abzusehen wäre. Bourgeois hat endgiltig das Mandat, ein Ministerium zu bilden, in die Hände des Präsidenten zurückgelegt. Er hat es mit allen möglichen Männern versucht, aber vergebens. Es bleibt nun Félix Faure nichts anders übrig, als einen neuen Mann mit der Bildung des Cabinets zu beauftragen. Es heißt, heute werde er eine solche Person bezeichnen. Inzwischen verhandelt er mit zahlreichen Politikern, so hatte er gestern nicht weniger als fünf Beratungen. Wie man sich denken kann, ist die Stimmung im Pariser Publikum über die lange Dauer der Krise keineswegs eine rosigte. Die Schuld wird fast ausschließlich auf Bourgeois geschoben, der in unpraktischer Weise bei der Kabinettsbildung vorgegangen sei. Um die allgemeine Verwirrung noch zu erhöhen, gehen die abenteuerlichsten Gerüchte um. So wurde gestern erzählt und geglaubt, General Jamont, der demnächstige Generalkommandant, sei an der deutschen Grenze von einem Zollwächter erschossen worden. Obgleich kein wahres Wort an der Sache ist, regt sich der Pariser doch darüber auf. Man kann daher noch gar nicht absehen, zu welchen Dingen es in Paris kommt, wenn die Krise nicht bald gehoben wird.

Die Abkündigungsabsichten des Königs Leopold von Belgien besitzen einen thatsächlichen Hintergrund. Er äußerte gegenüber einflussreichen Parlamentariern, er würde die Verwerfung der Congovorlage ohne vorherige Prüfung als eine persönliche Beleidigung auffassen und daraus die nöthigen Folgen ziehen.

Ueber die Landung der Japaner in der Bucht von Jung-Tschang werden jetzt über Tokio nähere Einzelheiten bekannt. Darnach bildete die gesammte japanische Streitmacht an Bord der Schiffe ein vollständiges Armecorps und gelangte mit Tag-Anbruch des 20. in die Bucht von Jung-Tschang. Es wurden sofort die Vorbereitungen für die Landung der Truppen getroffen. Seefoldaten und Matrosen wurden an Land gebracht. Die Chinesen konnten nur schwachen Widerstand entgegensetzen. Sie waren im Besitze von nur 4 tauglichen Kanonen und diese waren nur schlecht bedient. Ein Paar Salven aus den Geschützen der Kreuzer brachten die Ufer-Batterie zum Stillstehen. Die Chinesen flohen, ehe noch die japanische Streitmacht vollständig gelandet war. Die von den Chinesen im Stiche gelassenen Kanonen wurden an Bord eines der japanischen Schiffe als Trophäen mitgeführt. Am selben Tage rückten die Japaner gegen die Stadt Jung-Tschang vor, um diese am nächsten Morgen zu besetzen, da sie keinen Widerstand erwarten. Am Nachmittag des 21. war die Landung von Truppen, Pferden und Kriegsvorräthen beinahe vollendet. Die zweite Flotte von Transportschiffen langte am Morgen des 21. Januar in Jung-Tschang an und brachte das gesammte Belagerungsmaterial und weitere bedeutende Kriegsvorräthe.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Jan.

Am Bundesrathstische: v. Marschall, Bronsart u. Schellendorff, v. Posadowsky, Riederling und v. Boetticher. Die Beratung der Sozialtarifnovelle wird fortgesetzt.

Abg. Gize (Centrum) behauptet, daß die Staatsregierung nur um dephwillen zu dem Quebrachholz nicht Stellung genommen habe, weil der Antrag nicht zu der Sache vorliege. Die Sache selbst sei doch wichtig genug, daß die Regierung schon hätte Stellung nehmen können; es handle sich um den Schutz der großen Schälwaldindustrie, welche wolle Gegenstand

Abg. Sangerhans (frei.) spricht sich gegen den Quebrachholszoll aus, der Preis der Lohse sei schon lange vor der ersten Einfuhr des Quebrachholses gesunken, und zwar durch die Masseneinfuhr von ausländischer Lohse. Deutschland sei nicht im Stande, den gesamten Lohbedarf für die Lederindustrie zu produzieren. Redner bekämpft die gegenwärtige Kultur der Schälwäldchen als irrational und spricht sich gegen den Domiguntersehndungszoll aus.

Abg. Graf Kanitz (kons.) knüpft an die Ausführungen des Staatssekretärs v. Marschall an bezüglich des Baumwollzollens und führt aus, wenn der Satz richtig sei, daß es nur darauf ankomme, daß der Zoll an allen Grenzen der gleiche sei, so hätte der Staatssekretär dies bei dem österr. Handelsvertrage beherzigen sollen. Die deutsche Baumwollindustrie sei bezüglich ihrer Rechnung auf den russischen Handelsvertrag enttäuscht worden. Ebenso liege es in den anderen Industrien. Die obersteilische Eisenindustrie habe wohl vorübergehend Absatz gehabt, jetzt sei aber wieder alles still geworden. Die Handelsverträge wirkten unheilvoll, wie zum Teil die Handelskammerberichte von Hamburg, Lübeck und Mannheim deutlich zum Ausdruck brachten. Die Hauptsache sei, die Kaufkraft des Volkes zu heben, in dieser Hinsicht bitte er, die von ihm vorgelegten Anträge wohlwollend zu berücksichtigen.

Regierungsvertreter Geh. Rath Henle bekämpft die von einigen Rednern geltend gemachten Bedenken gegen den Zoll auf Baumwollensamen, als würde die Industrie zu hoch belastet.

Staatssekretär v. Marschall weist die Bedenken des Grafen Kanitz in Bezug auf die Handelsverträge zurück. Selbstverständlich gebe es eine Reihe Tarifpositionen, bei denen die Ausfuhr nach Rußland minimal sei, andererseits gäbe es auch zahlreiche Industrien, welche durch den russischen Handelsvertrag eine Hebung erfahren hätten, wie z. B. die Eisenindustrie. Die Stagnation liege darin, daß Rußland in keiner Weise diejenigen Vorteile erfüllt gesehen habe, welche es selbst erwartet. Warum habe denn Graf Kanitz nicht die Gegenfrage aufgeworfen? Wenn heute der russische Landwirt eine ebenbürtige Bilanz hinsichtlich Rußlands in Bezug auf den Handelsvertrag machen würde, so würde er zu dem Ergebnis kommen, daß sich die Ausfuhr nicht lohne. Er würde dem Nachweis liefern, daß während die Ausfuhr in den ersten elf Monaten 1889, 1890 und 1891 von Roggen nach Deutschland 47 Millionen Doppelpentner betrug, dieselbe in den ersten elf Monaten 1894 ganz erheblich zurückgegangen ist. (Hört, hört! links.) Graf Kanitz habe nicht den Handelsverträgen allein die gegenwärtige mitleidige Lage aufgebürdet, aber es doch so hingestellt, daß, wenn die Verträge nicht abgeschlossen wären, die Lage eine bessere sein würde. Demgegenüber weise er darauf hin, daß doch die wirtschaftliche Depression ein allgemeines Uebel in Europa sei. So sei in den Ländern, mit welchen wir Verträge abgeschlossen hätten, die Lage der Landwirtschaft noch viel schlechter als bei uns. Der Staatssekretär weist namentlich auf vorliegende Berichte aus Rumänien hin, andererseits sei die Lage in den Ländern, welche unsere Handelspolitik nicht befolgen, nicht gerade eine entgegenge setzte. So z. B. in Frankreich, wo die Zahl der Arbeiter des gegenwärtigen Systems sich täglich mehrt. (Hört! links.) Die wirtschaftliche Depression hänge mit anderen Momenten, als mit der Handelsvertragspolitik zusammen. Ich beschränke mich um so mehr auf dieses Wort, als Graf Kanitz in Aussicht gestellt hat, die Frage demnächst ex prospecto zu behandeln. Dem will ich nicht vorgreifen, ich kann nur sagen, daß bezüglich der Bedeutung der Landwirtschaft und der Notwendigkeit der Erhaltung derselben die Anschauung der verbündeten Regierungen mit denen des Grafen Kanitz identisch sind. (Beifall.)

Abg. Graf Kanitz beantragt zur Geschäftsordnung, ihm sofort das Wort zur Entgegnung zu geben. (Anruhe und Widerspruch.)

Der Vizepräsident tritt dem entgegen, da er darin eine Benachteiligung der anderen Abgeordneten erblickt.

Abg. Bartz (frei.) hebt die Vortheile der handelspolitischen Verträge hervor, deren wesentlicher Vortheil die Stetigkeit sei. Er tritt sodann dem Zoll für flüssigen Honig entgegen. Redner bekämpft den Zoll auf Quebrachholz, weil derselbe der Großindustrie direkt den Lebenslohn versetzen würde. Er bekämpft den Zoll auf Baumwollensamen.

Feuilleton.

— Moderner Wunderglaube im Volke. Der „Wunderdokter“ ist in Madderich bei Harburg haite trotz der wie feinerzeit berichtet — am 4. Dezember v. J. vom Schöffengericht in Wismar über ihn verhängten Geldstrafe von 120 Mk. keine Praxis nicht aufgegeben, sondern ruhig weiter fuhr. Der Julanuf von solchen, die nicht alle werden, was so bedeutend, daß an manchen Tagen bis 600 Personen von ihm „behandelt“ worden sind. Diefem Anflug ist nun die Behörde energisch entgegengetreten. Dem Wunderdokter ist nämlich bis auf Weiteres jedes Ausüben seiner Thätigkeit bei einer Geldstrafe von 100 Mark für jeden einzelnen Uebertretungsfall verboten worden, und außerdem ist ihm auf Grund neuer Angaben eine ganze Anzahl Strafmandate zugegangen. Da diese alle auf je 100 Mk. lauten, wodurch eine ganz ansehnliche Summe zusammenkommt, so hat er den 28. d. M. abwarten, an welchem Tage das Landgericht zu Sinesburg die Entscheidung treffen soll über das gegen ihn am 4. Dezember v. J. gefällte Urteil. — Die in der Presse über die Maddericher Vorgänge gemachten Angaben haben dazu geführt, daß auch an anderen Orten ähnliche Schwindelstücken aufgedeckt worden sind. In Bremen betreibt seit einer ganzen Reihe von Jahren eine Wunderdokterin ihr einträgliches Geschäft, eine Frau, die früher Dienstmädchen und Wäscherin gewesen, es jetzt aber zu dretlichem Wohlstand gebracht hat. Ihre „Heilmittel“ bestehen aus verschiedenen Sorten Thee, die sie auf Grund alter Familienüberlieferungen und eines Geheimbuchs auf ihre Heilkraft „huhirt“ und im Dazwischen gemischt haben will. — Auch Dresden darf sich eines solchen Heilwunders rühmen. Während der Schillerzeit wenigstens ein paar Dutzend, also doch einen Teil des Körpers seiner Patienten unter seine Lupe nimmt, um seine „Diagnose“ zu stellen und über Leib und Leben darnach zu entscheiden, verlangt der Dresdener „Doktor“ nur einen Fingerring, einen Hosenknopf oder dergleichen, was er dies in die Hand nimmt, worauf er sofort Alles weiß. Ja, er behauptet, er könne Jedem, wenn er ihn nur sehe, schon sagen, was ihm fehle und wie lange er noch zu leben habe, und gibt auf Verlangen seine „Diagnosen“ schriftlich. Dieser Mensch, der sich „Anatom“ nennt, war früher Redner, dann Billgepäner in Streben bei Dresden, glänzende Geschäfte. — Das in einer Zeit, wo die medizinische Wissenschaft ihre höchsten Triumphe feiert, solche Dinge, wie die aus Madderich, Bremen und Dresden erwähnten, vorkommen, und daß solche und andere 1874 die „Heilmittel“ in weiten Kreisen Glauben und Anhängerhaft finden, ist ein wenig erschreckendes Zeichen für den geistigen Fortschritt unseres Volkes.

Ein neues Amt in Frankreich. Ein illustriertes Todeskrantz des Barier „Figaro“ behauptet, der neue Präsident der französischen Republik, Herr Faure, habe eingeschrieben, er müsse sich mit dem alten nationalen Brauche: das Staatsoberhaupt zu beschimpfen, abfinden. Deshalb hat er einen Bediensteten ernennt, der die Aufgabe hat, ihm jeden Mor-

namend, weil er gerade die ärmtliche Bevölkerungsklasse schädigt. Redner bekämpft überhaupt jede Zollveränderung. Das Werthvolke in Zeiten wirtschaftlicher Krisen sei die Stabilität. Mit einseitigen Zollveränderungen könne man der Industrie nicht aufhelfen.

Abg. Fuchsangel (Centr.) erklärt, das Centrum habe im Gegenfah zu dem Vorredner, die deutsche Schutzpolitik unterstützen, weil es der Ansicht sei, daß nur durch einen Schutz der Industrie der soziale Frieden wieder hergestellt werden könne. Damit sage er nicht, daß er der Vorlage in Bezug auf Bogen zustimme; es werde Aufgabe der Kommission sein, zu prüfen, ob und welches Interesse etwa verletzt, bezw. des Schutzes bedürfe.

An der weiteren Debatte theilnehmen sich noch die Abgg. Frhr. v. Stumm, Hammacher, Willspberger, Müller (nat.), Graf Kanitz und Wurm.

Die Postministerien werden dann an eine Mitgliedliche Kommission verwiesen.

Morgen Beratung über Binnenschifffahrt und Fischelei.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Der Großherzog reist, wie schon gemeldet, heute Freitag Abend, begleitet von dem Erbprinzen, nach Berlin. Die Großherzogin hatte sehr gewünscht, nun auch nach Berlin reisen zu können, mußte aber auf dringendes Akrathen wegen Augenleidens darauf verzichten. Der Großherzog wird voraussichtlich bis zum Schlusse dieses Monats in Berlin verweilen.

Zur Tabakfabrikation. Die von einem Theile der Presse verbreitete Mitteilung, daß der Steuerfah für Rauchtabak in den Bundesräthsakustäten auf 48 Prozent des Naturwertes festgesetzt worden ist, können wir als unzutreffend bezzeichnen; es ist vielmehr eine Herabsetzung von 50 Prozent auf 40 Prozent erfolgt. Die in dieser Hinsicht seit Jahr und Tag geäußerten Wünsche der Vertreter der Rauchtabakbranche haben somit ihre Erfüllung gefunden. Die günstigen Rückwirkungen dieser schon längerer Behandlung des Rauchtabaks auf die umfangreichen Tabakproduktionsgebiete, die auf den Anbau von Schneidgut angewiesen sind, sind für jeden Sachkenner augensichtlich, und wenn die Mannheimer „Deutsche Tabakereis-Zeitung“ in ihrer Mittheilung den Schein erwecken will, als ob vom badischen Tabakbau durch diese Herabsetzung des Steuerfahes keine Vorteile erwachsen, weil Baden „in erster Linie“ Cigarettabak produziert, so wird eine solche lächerliche Behauptung — um mit den Worten der „Tabakereis-Zeitung“ zu reden — von Tausenden von badischen Tabakplantagen „nicht ohne Humor“ gelesen und gewiß „lacht“ gefunden werden. Als einfache Widerlegung der von dem Mannheimer Blatte aufgestellten Behauptung sei für heute auf einen Artikel der unter derselben Redaktion erscheinenden „Süddeutschen Tabakzeitung“ vom 6. Dezember 1893 verwiesen, in welchem ein hervorragender Mannheimer Vertreter der Tabakbranche (J. Th.) die verhängnißvollen Rückwirkungen eines den Rauchtabak doppelt so hoch wie die Cigaretten belastenden Steuerfahes auf den Tabakbau in sehr lebhafter Weise schildert und direkt die Frage aufwirft, „was dann aus dem großen Quantum Weisengut werden solle, das bei uns angebaut wird.“ In demselben Artikel wurde damals ausdrücklich die Herabführung einer geringeren Belastung des Rauchtabaks zum Schutze des inländischen Anbaues verlangt, eine Ansicht, die übrigens in Äußerungen von Handelskammern und in sonstigen Kundgebungen der nicht ausschließlich das Interesse der Cigaretrenfabrikation vertretenden Presse zum Ausdruck gelangt ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Januar 1894.

Bezirksrathsitzung

vom 24. Januar 1894.

Genehmigt wurden das Gesuch des Eduard Flaß in Mannheim Langstraße 6 um Erlaubnis zum Betrieb einer Schwammfabrikation ohne Branntweinsteuer und das gleiche Gesuch des Gregor Anwander hier H. 6. 1.

Genehmigt wurde das Gesuch der Firma C. F. Bö-

tinger u. Söhne auf dem Waldhof um Erlaubnis zur Erweiterung ihrer Coccinfabrikation.

Die Beschwerde des Josef Benker Bwo. hier gegen die Armen-Kommission hier wegen Unterstühung wurde abgewiesen.

Der Pflanzenschuß der Liegenschaft D 2, 7 an die Kanalstation erhielt die Genehmigung.

Das Baugesuch des Carl Fr. Wüdel und Thomas Stiede, 6. Querstraße 96 wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Zu dem Bürgerausschussesbeschlusse über den Bezug der Angreger zu den Kosten des Ausbaues der Seidenweberstraße als Ortstraße wurde die Genehmigung ertheilt.

Das Gesuch der christlichen Fabrik Wohlgelegen um Erlaubnis zur Kreuzung der Kreisstraße Mannheim-Weingheim durch ein weiteres Scheitengeleise wurde genehmigt.

Vertagt wurde der die Aufhebung des Schulgeldes in Medarar betreffende Punkt der Tagesordnung.

Den Schluß bildete die Abhör der Gemeinderrechnung Schriesheim pro 1892 und der Gemeindefrankenversicherungsrechnung Schriesheim pro 1892.

*** Kaisers Geburtstag.** Zur Feier des Geburtstages des Kaisers veranstaltete die nationalliberale Partei heute Abend im kleinen Saale des Saalbaues ein Festbankett, bei welchem die hiesigen verbündeten Männergesangvereine mitwirken werden. Hauptsächlich wird die Theilnahme an dieser vaterländischen Feier eine recht zahlreiche. Das Fest beginnt Abends um halb 9 Uhr.

*** Die Einnahmen der badischen Bahnen** betragen im verfloffenen Jahre nach der provisorischen Festsetzung Mark 50,700,040, während sich die damals provisorisch festgesetzte Einnahme des Vorjahres auf M. 49,175,879 und die definitive Einnahme des Jahres 1893 auf M. 49,388,521 belief.

Schneebeobachtungen. Die Schneelage ist in Folge des in der Woche vom 19. bis 19. Januar eingetretenen Thaumeters allgemein zurückgegangen, doch ist sie nur in der Rheinebene völlig verschwunden. Gegen Ende der Woche haben im hohen Schwarzwald neuerdings Schneefälle stattgefunden, welche die vorangegangene Abnahme der Schneedecke fast ganz wieder ersetzt haben; in Lobsnauberg und beim Feldbergerhof hat der Neuschnee sogar eine Vermehrung der Schneelage gegenüber jener zu Anfang der Woche veranlaßt. Am Morgen des 19. Januar sind in Karlsruhe 63, in Dürheim 18, in Stetten a. I. 26, in Heiligenberg 26, in Jollhaus 35, beim Feldberger Hof 140, in Litzes 55, in Bondorf 32, in Döbenschwand 63, in Bernau 65, in Gersbach 96, in Lobsnauberg 98, in Deubronn 42, in St. Margen 65, in Kniebis 80, in Herrenwies 56, in Kaitenbronn 66, in Tiefenbronn 10, in Krauthelm 7, in Strümpfelbrunn 22, in Efsenz 11, in Buchen 7 Ctmr.

Steuerkloffen. Von sämmtlichen zum Steinkloffen angemeldeten 481 Arbeitstufen arbeiteten gestern 229 Mann.

*** Errichtung einer Volksbibliothek.** Da auch in unserer Stadt die Errichtung einer Volksbibliothek auf der Tagesordnung steht, demgegenüber aber von ultramontaner Seite für die Errichtung einer besonderen katholischen Volksbibliothek agitiert wird, so daß auch auf dieses neutrale Gebiet die ultramontanen Quertreiber übertragungen werden sollen, dürfte folgende Notiz aus Freiburg von besonderem Interesse sein: In den letzten Wochen hat sich eine katholische Volksbibliothek als Konkurrenzunternehmung zu der seit Mai 1893 bestehenden Allgemeinen Volksbibliothek aufgethan. Zu Gunsten der letzteren Volksbibliothek, die sich in den zwei Jahren ihres Bestandes zu einer unentbehrlichen Einrichtung unserer Stadt herangebildet hat, erschien heute als Beilage zum Tagblatt ein von 35 angesehenen Einwohnern aller Berufsstände unterzeichneter Aufruf. Wir bemerken unter den Unterzeichnern den großen Ehrenbürger unserer Stadt, General v. Gilmmer, Ezellenz, den Landtagsabgeordneten Dr. Kiefer, eine Reihe bekannter Gelehrter, Beamten, frühere Offiziere, sowie allgemein geachtete Bürger aller Parteilichungen und Bekenntnisse. Diese Einwilligung verdient außerhalb Freiburgs nicht zu werden, weil man beliebt hat, die Volksbibliothek als eine Schöpfung von „Vertretern der ungläubigen Wissenschaft im Stunde mit der Sozialdemokratie“ hinzustellen. Die Stadt zahlte im

lann man am hellen Tage bei natürlichem Lichte Aufnahmen des Meeresgrundes machen. In größeren Tiefen ist jedoch die Helligkeit nicht mehr genügend, und der Photograph muß von künstlicher Beleuchtung Gebrauch machen. Von unten lieg zu diesem Zweck eine unterseische Magnesium-Blight-Lampe bauen. Dieselbe wog gegen siebenhundert Kilogramm und bestand aus einem Behälter, der gegen dreihundert Liter sauerstoffreicher Luft faße. Unter einer Glasglocke befand sich in ihm ein Spirituslampe, an der wieder ein Apparat mit Magnesiumpulver angebracht war. Von diesem Apparate ging ein Gummischlauch, der in einer Zwieng entlag, durch die Wand des Behälters nach außen. Bevor die Lampe in dem Apparate und drückte man auf die Birne, so wurde eine Portion Magnesiumpulver in die Spirituslampe gefloßen und es entstand in Folge dessen das bekannte Magnesium-Blight. Nachdem die Camera und der Leuchtapparat herabgelassen worden waren, stieg auch der Forscher in einem Taucherganzug auf den Meeresgrund hinab und begann hier seine eigenartige Thätigkeit. Trotz der obwaltenden Schwierigkeiten ist eine Reihe von Aufnahmen gelungen. Was nun die Bilder anbelangt, so fallen die unterseischen Photographien durch ihren Mangel an Tiefe auf; der Hintergrund ist nur foch, die Fernviden fehlen. Das liegt nun im Charakter der unterseischen Landschaften selbst; das Wasser verschluckt mehr Lichtstrahlen als die Luft, und darum bringt in ihm der Blick nicht in die Ferne. Die Photographien geben also die unterseischen Landschaften geizen wieder in derselben Weise, wie sie sich dem Blicke des Menschen darstellen. Man könnte wohl fragen, welchen Nutzen ein solches Photographieren unter See der Wissenschaft bringen kann. Die Ansichte der ersten Versuche ist wohl gering. Man muß jedoch beachten, daß die Apparate vervollkommenet werden können; sie können auch automatisch arbeiten. Man ist ferner zu bedenken, daß dem Menschen in seinem Bordringen in die Tiefe der Gewässer sehr enge Grenzen gezogen sind. Geübte Taucher können wohl mit Hilfe von Apparaten 40 Meter tief unter Wasser arbeiten, obwohl dies mit großen Anstrengungen verbunden ist. Das Tiefes von 60 Metern vom Taucher erreicht werden, zählt bereits zu den seltensten Ausnahmen. In solchen Tiefen werden wegen des zunehmenden Luftdruckes im Apparate selbst die gelibtesten Taucher schwindet und sind schweren Lebensgefahren ausgesetzt. Das Meer ist aber vielfach tausende Meter tief. Wie es auf dem Grunde der eigentlichen Tiefsee aussieht, das wissen wir aus eigener Anschauung eines Menschen nicht; nur aus den Bruchstücken, welche Sonden und Schleppnetze aus jenen Tiefen heraufbringen, denken wir uns die Landschaft der Tiefsee zusammen. Der Mensch wird in jene Abgründe niemals hinabsteigen können, aber wohl könnte er gut gebaute, automatische arbeitende photographische Apparate auf den Meeresgrund versenken. Geht doch dies, so werden wir naturgetreue Abbildungen der Tiefsee erhalten und die Photographie wird das unferne Bilden enthüllen, was noch vor Kurzem für erlosch Zeiten mit Nacht und Nebel verhüllt zu sein schien.

Jahre 1894 einen Zuschuß von 700 M., die Mitgliederbeiträge brachten etwa 1000 M. ein, das Uebrige wurde durch Spenden und Betriebsinnahmen gedeckt.

Die deutsche Turnerschaft hat 1894 nach dem Jahresbericht ihres Geschäftsführers Dr. Götz Einnahmen von 53,224 und Ausgaben von 15,065 M. gehabt; der Kassenbestand umfaßte am 1. Januar 98,188 M. 75 Pf.

Patentliste badischer Erfinder. Angemeldet von: O. Hegmann und F. A. Vogt in Karlsruhe: Kravattenbefestigung. — Firma Carl Rau in Pforzheim: Eine in ihrer äußeren Form veränderliche Brosche, Vorstecknadel u. dergl.

Vazar zu Gunsten der Kinderfoolbadstation Pforzheim. Wie wir hören, sind die Vorbereitungen zum Vazar in vollem Gange, der auf Anregung der Großherzogin und unter dem Protektorate der Erbgröfherzogin zu Gunsten der Kinderfoolbadstation in Pforzheim am 16., 17. und 18. März stattfinden soll.

Sächsische Viehverversicherungsanstalt in Dresden. Der Zugang an neuen Versicherungen aus allen Kreisen der Viehbesitzer war ein bedeutender und betrug das Versicherungscapital März 27,487,998. — Leider standen diesem auch enorme Viehverluste gegenüber.

Eine Sache nach sozialistischen Schriften fand diese Woche gleichzeitig in zahlreichen Kasernen des Reiches statt und zwar in der eingehendsten Weise. Es wurden nicht nur der Inhalt der Spinde, sondern auch die Taschen aller Kleidungsstücke durchsucht, ebenso Zeitungspapiere, die als Umschlag für Pakete u. d. dienen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 2. Woche vom 6. Januar bis 12. Januar 1896. An Todesursachen für die 83 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 4 Fällen Masern und Röteln, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibsstüpphus (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 8 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen acute Entzündung der Athmungsorgane, in 1 Falle acute Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —). In 17 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten.

Die Frage der Errichtung von städtischen Feuerversicherungsanstalten beschäftigt in der letzten Zeit sehr lebhaft die badischen Städte. Die Sache ist neuerdings von dem Stadtrat in Freiburg angeregt worden und wird sich mit ihr der nächste badische Stadtag zu befassen haben.

solche Einrichtung an sich schon, ferner aber gegenüber anderwärts gemachten Erfahrungen nicht ratsam erscheine.

Die Parade der hiesigen Garnison findet nunmehr nicht, wie ursprünglich in Aussicht genommen war, auf dem Karl Theodor-Platz, sondern auf dem Paradeplatz statt.

Die hiesige freisinnige Partei hielt gestern Abend im kleinen Saalbauhalle eine öffentliche Versammlung ab, in welcher Herr Dr. Eberhard aus Nürnberg über die Umsturzvorlage referirte. Die Versammlung war gut besucht und wurde von Herrn Magenu eröffnet und geleitet.

Eine größere Anzahl sozialdemokratischer Wähler hat, wie man uns mittheilt, auf nächsten Sonntag Vormittag 10 Uhr eine öffentliche Volksversammlung in das „Stephanien-Schloßchen“ einberufen, in welcher Herr Dr. Rüdiger über seine Thätigkeit im badischen Landtag sprechen und sich gegen die Angriffe Dreesbachs vertheidigen wird.

Muthmaßliches Wetter am Samstag, den 26. Jan. für Samstag und Sonntag steht eine Besserung des bisherigen größtentheils trüben und zu vereinigten Schneefällen geneigten Wetters noch nicht in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Data for 24, 25, 26 Jan.

Höchste Temperatur den 24. Januar 2,4 * Tiefste vom 24./25. „ -0,8 *

Aus dem Großherzogthum.

Landenbach, 24. Jan. Der hiesige Kriegerverein wird im kommenden Sommer ein schönes patriotisches Fest begehen, nämlich die Enthüllung und Einweihung eines Kriegerdenkmals, welches aus schön geschliffenem Granit hergestellt wird.

Graben, 24. Jan. Gestern Morgen haben sich der pensionirte 75 Jahre alte Hauptlehrer Franz Rudi und dessen 49 Jahre alte Haushälterin Luise Brauch in der Hegbach gemeinsam getränt. Die Motive zu diesem Doppelselbstmord sind unbekannt.

Karlsruhe, 24. Jan. Der Bau einer allkatholischen Kirche in Karlsruhe ist jetzt soweit vorbereitet, daß mit ihm bereits im nächsten Monat begonnen werden kann.

Pforzheim, 24. Jan. Wie uns mitgetheilt wird, soll der vielumstrittene Landtagsabgeordnete Dr. Rüdiger voraussichtlich am Samstag oder Sonntag in einer öffentlichen

Metallarbeiterversammlung im Riesen hier einen Vortrag halten. Das Thema lautet: „Der Einfluß der heutigen Produktionsweise auf Leben und Gesundheit der Menschen.“

Prälisch-Gessische Nachrichten.

Bieskastel, 22. Jan. Seit zwei Tagen ist dies Bies überall über ihre Ufer getreten, und haben wir Hochwasser, jedoch bis jetzt ohne Gefahr. Das ganze Biesthal bildet, lt. „P. Pr.“, einen See, und es ist ein ganz prächtiges Bild, von der hiesigen Brücke aus die wogenden Fluthen zu überschauen.

Garzheim, 24. Jan. Hier starb in seinem 72. Lebensjahre Herr Gutsbesitzer Jean Janson. Derselbe gehörte der nationalliberalen Partei an und war während der Session 1881—1884 Mitglied des Reichstags für den Wahlkreis Kaiserlautern.

Waldmichelbach, 24. Januar. Die Firma Stumm in Neunkirchen, welche in Waldmichelbach ein Eisenbergwerk in Betrieb zu setzen gedenkt, sobald die Bahnbauarbeiten begonnen werden, hat 5000 Mark Beistener zu den Geländeerwerbskosten für eine Bahn in Aussicht gestellt.

Ratib, 24. Jan. Der vielfacher frecher Einbruchsdiebstahle überführte Schneider Dunkel ist heute früh aus dem Untersuchungsgefängnis entwichen.

Sport.

Velocipedport. Nach einer Statistik der italienischen Sportszeitung „Cyclistica“ sollen die beiden deutschen Rennfahrer Hertig aus Steinheim und Zimmermann aus Mannheim dieses Jahr in Italien die best bezahlten ausländischen Rennfahrer gewesen sein.

Geriichtszeitung.

Mannheim, 23. Jan. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Anwalt Dr. Rühl.

1) Der 30 Jahre alte, schon mehrfach vorbestrafte Feilenhauer Christian K o i b von Frankenthal entwendete im letzten Spätjahr gemeinsam mit dem schon abgestraften Tagelöhner Bernerd in der Redarvorstadt, dem Schuhmacher Joh. Schneider eine Zuppe und dem Landwirth Karl Gächter eine Gose. Er wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

2) Der 19 Jahre alte Tagelöhner Josef Geier von Dallau entwendete am 19. October v. J. in der Wohnung des Wirths Ludwig Schell auf der Mühlau, dessen Frau mit ihm verwannt ist, aus einer Kommode, die er gewaltsam öffnete, 87 M. Das Geld war bald verbraucht und er trieb sich dann bettelnd herum.

3) Die 32 Jahre alte Tagelöhnerin Anna Maria Walz von Blumstadt, entwendete am 25. October v. J. dem Wirth Rühl, H. 6, 2 eine Anzahl alte Betttücher und dessen Dienstmädchen verschiedene Kleinigkeiten.

Mannheim, 22. Jan. (Gewerbegericht.) 1) Die Lumpensortirerinnen Katharina Schmidt und Lina Scheibel klagen gegen die Firma Marx Maier Lumpenfabrik darüber wegen kündigungloser Entlassung seitens der Kaufherin Magdalena Keller auf Auszahlung von je 8 M. 40 Pf.

2) Die Klage der Kellnerin Lilly Kuh gegen den Wirth Leonhard Thom as wegen Forderung rückständigen Lohnes von 48 M., bleibt, da eine außergerichtliche Entscheidung stattgefunden hat, auf sich beruhen.

3) Der Schiffer Joh. Grasshoff auf Schiff „Matrone“ klagt gegen den Schiffer Caspar Braun auf Schiff „Wilhelm“ in Bremerhafen. Derselbe trat am 9. September v. J. bei Bellagten in Dienst gegen einen Monatslohn von 18 M. und die Hälfte des sogen. Arbeitsgelbes.

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Riedel-Krens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Am Waldsaum ruht der Todtenvogel, sagen die abergläubischen Leute der armen Halbe.

Die Sonne sinkt — die Schatten werden länger, der purpurrothe Schimmer auf den Stämmen erlischt.

Von all dem bemerken die beiden jugendlichen Gestalten, die auf dem Hauptwege, der sich unter den Buchentronen am Neeresstrande hinzieht, langsam dahinschreiten, nichts.

„Nun weißt Du Alles, Leonore.“

Sie bleibt stehen. Ihr ist's, als ziehe die schmerzbeladene Seele sie tief, tief in den feuchten Erdboden hinab; ihre Stirn sinkt gegen die Schulter des Mannes, der die Geliebte gütlich umfaßt.

„Ich will sterben, Eugen; ich kann das nicht tragen — o — das nicht. Verloren aus dem Elternhause, ohne Segen verbannt — so kann ich nicht leben. Und da ich auch ohne Dich nicht leben kann, bleibt mir nur der Tod.“

„Fasse Dich erst, mein Alles, mein Liebling, und überlege ruhig. Entschiede Dich gegen mich — ist natürlich auch mein Loos bestimmt; da daß Leben ohne Dich keinen Werth mehr für mich hat, so schieße ich mit eine Kugel durch den Kopf; entscheidest Du hingegen für mich, bleibt uns vorbehalten, Deinen Vater nach und nach doch zu verführen. Mein Gott,“ fügte Eugen stimmungslos hinzu, „er kann doch kein so grausamer Tyrann sein, Dir seine Verzeihung dauernd zu verweigern.“

„Das ist ja gerade der Punkt, der mich so namenlos bedrückt,“ entgegnete sie, die schmalen Hände ringend, „jenseitig unter der Gewalt des furchtbaren Kampfes. Verloren! Kannst Du das lassen? Es ist ja furchtbar, was er geistlich haben mag, aber...“ Sie brach ab und setzte dann nach einer Weile leiser hinzu: „Mich zu verlohnen ist doch zu hart, zu hart.“

„Entschieden,“ behauptete Eugen mit dem ganzen Aufwand seiner moralischen Entrüstung, welche die Feindseligkeit gegen den Bestlichen ihm eingab, „darum darfst Du auch getrost dem Zuge Deines Herzens folgen — müßt ihm folgen, Leonore, oder wolltest Du der ungerechten Härte Deines Vaters wegen Dich und mich zum Opfer bringen? Sieh, er sucht Dir ja nicht, sondern läßt Dich gehen, ohne ein Wort dazu zu sagen; bist Du aber erst mein Weib, verurtheilt Du mit allen Mitteln, ihn zu verführen. Sage Ja! Stoße mich nicht in Tod und Verzweiflung dadurch, daß Du Dich von mir wendest!“

Und er redete auf sie ein, bis es ihm gelungen war, sie vollständig von der Selbstsucht der Gründe des Vaters zu überzeugen und ihren Anwillen gegen ihn zu erweichen; schmeichelnd drang seine Stimme in ihr Herz — stehender noch sprachend seine Augen; ihr ganzes Sein ging in dem befruchtenden Banne dieses Mannes auf, den sie mit der vollen Kraft einer reinen, begehrtesten Seele, mit dem behdrerbenden Rausch ihrer frühlingssrischen Jugend liebte; und indem er Kauf um Kauf auf ihre Lippen hauchte, nahm er auch von ihnen das Wort:

„Ich gehöre Dir, Eugen, und werde Dein Weib!“ Befastet besprochen sie hierauf während des Heimweges die zu den Vorbereitungen nothwendigen Schritte; die Verlobung sollte in den nächsten Tagen im kleinsten Kreise gefeiert werden und nach möglichst kurzer Frist die Trauung folgen; eine Hochzeitsfeier auf Hataldsholm sei selbstverständlich ausgeschlossen, und da Albrecht mit seiner Frau wahrscheinlich schon in den nächsten Wochen nach Berlin zurückkehre, könne sie auch auf der Ravensburg nicht stattfinden, es bliebe also nichts, als nach der Trauung in Westlunds Kirche durch Pastor Berg sofort abzureisen.

Als Eugen den Namen nannte, suchte Leonore unwillkürlich zusammen; gerade er sollte sie trauen? Welch ein Verhängnis! Und doch blieb nichts Anderes übrig, da der Vater sich nicht herbeilassen würde, die heilige Handlung vorzunehmen.

Eugen bemerkte ihr plötzliches Verstummen; schon an jenem ersten Gesellschaftsabend war ihm bei Gelegenheit der Schlittenfahrt in dem Aufreten des jungen Weistlichen für

die Tochter seines älteren Freundes etwas aufgefallen, daß ihm stark mißfiel.

„Hat der Pastor vielleicht Absichten auf Dich gehabt?“ fragte er in eifersüchtiger Regung.

„Ja,“ antwortete Leonore offen, „drei Jahre lang hat er unermüdlich um mich geworben.“

„Und Du?“

„Ich habe nichts für ihn empfunden,“ gab sie erröthend zurück. „Doch wenn ich jetzt, wo ich die Liebe kennen lernte, bedenke, wie hart meine Behandlung oft gegen ihn gewesen, so thut mir das von Herzen leid — denn er ist ein guter Mensch.“

Wenn Leonore, die an seinem Arm dahinschritt, jetzt den Blick gehoben hätte, da würde sie um Eugens Lippen jenes häßliche, satirische Lächeln gesehen haben, von dem Albrecht behauptet, daß es ein bössartiges sei; nun aber hielt sie das Haupt gesenkt, und der Moment, welcher ihr vielleicht einen tieferen Einblick in das Innere des Barons gewährt haben würde, ging vorüber.

Diese Nacht verbrachte Nicolaus Erichsen viele Stunden schlaflos auf seinem Lager; in ihm bohrte ein Schmerz, der um so heftiger war, je mehr er ihn zu verbergen strebte; und nebenbei versenkte er sich in das unergründliche Problem des weiblichen Innern. Leonorens unbändiger Hang nach dem gütigen Vorn des Genusses erfüllte ihn mit Unwillen und Zweifel an der idealen Natur des Weibes, woran er fest geglaubt; er war bemüht gewesen, in seinen Kindern dieses Ideal zu ziehen, zu pflegen, zu schämen, indem er ihren Sinn stets auf das Schöne und Erhabene gelenkt und sie vor dem zerstörenden Hauch der Außenwelt zu behüten gesucht. Dag seinem Glauben ein Irrthum zu Grunde? Schummerten in den Tiefen der weiblichen Seele doch nur jene Eigenschaften der Oberflächlichkeit, die es die Leute des ersten besten herabwürdigenden Sturmwindes werden ließen, wie so manche der neuzeitlichen Dichter behaupteten?

Und ruhelos ging auch Leonore in ihrem Zimmer auf und ab, während Rachel noch regungslos darsaß unter dem Eindruck dessen, was ihr die Schwester neben aus der Unterredung mit Eugen am Nachmittag erzählt.

(Fortsetzung folgt.)

10 Pfa. In diesem Falle kam eine Einigung dahin zu Stande, daß Bellanger an Kläger noch 20 M. zahlt.

4) Wegen Vertragsauflösung und Entschädigung klagt der Schreinermeister Carl Schrauth als geschädigter Vertreter seines minderjährigen Sohnes Peter gegen den Londonfabrikanten Alfred Wanger dahier auf den Betrag von 100 M. Bellanger kündigte seinem Lehrling am 1. Dezember. Wanger zahlt heute dem Kläger noch 60 M., außer dem bereits geleisteten Barvorschuß von 20 M. als Gratifikation und 2 M. für Naturalien, womit sich Kläger zufrieden stellt.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 23. Jan. Ein Vitriol-Attentat aus verächtlicher Liebe beging am Montag Abend das bei einem Parlamentier auf der Großen Gallusstraße in Stellung befindliche Dienstmädchen Margarethe Gerold gegen ihren früheren Liebhaber, einen in einem Nähmaschinen- und Velocipedartikel-Geschäft in der gleichen Straße angestellten Ausländer. Väterlicher hatte aus verschiedenen Gründen das Verhältnis aufgehoben, doch das Dienstmädchen wollte von einer Lösung nicht wissen und veranlaßte am genannten Abend eine Zusammenkunft mit ihm, die unter den Säulen des Hauses des ehemaligen „Hotel du Nord“ stattfand. Bei dieser Gelegenheit beging sie ein Vitriol-Attentat auf ihren Liebhaber, der auf seiner Weigerung beharrte. Der Ausländer fand sich nach vier festgesetzten Stunden ein, es folgte wahrscheinlich ein Wortwechsel, in dessen Verlaufe das Mädchen ihren Entschluß ausführte und durch Vitriol, das sie in einem Glase bei sich geführt hatte, den Ausländer im Nacken und auf der linken Seite des Gesichtes, sowie am rechten Auge schwer verletzte. Nur dem Umfange, daß der Mann auf der Schulter einen Pack trug, ist es vielleicht zu danken, daß nicht auch das linke Auge von der Flüssigkeit getroffen und verletzt wurde. Gestern früh erfolgte die polizeiliche Festnahme der Attentäterin, die von ihrer Herrschaft als ein arbeitsames und endenliches Mädchen geschildert wird. Nach einer andern Version soll der Ausländer übliche Nachrichten gegen das Mädchen geführt haben, welches sich dann auf die bezeichnete Art an ihm rächte.

Brüssel, 23. Jan. Die telegraphische und telephonische Verbindung mit Frankfurt ist in Folge des Schneesturms unterbrochen. Bei Elbe liegt der Schnee drei Meter hoch. Die Jäger aus Frankreich haben bedeutende Verwundungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Jägerblut.

Vollständigkeit von Benno Kauchner.
Herr Hofschauspieler Konrad Dreher aus München, der gegenwärtig ein auf zwei Vorstellungen berechnetes Gastspiel bei uns absolviert, präsentierte sich gestern Abend in einer seiner Glanzrollen, in der des Vorfähers Jägerblut. In den letzten Jahren haben wir das „Jägerblut“ ausschließlich von den Schillerseer'n auf unserer Bühne dargestellt gesehen. Wie immer, besteht das Bauerntheater in Haber Terosal einen ausgezeichneten Jäger. Gestern konnte man konstatieren, was man schon lange weiß, daß Konrad Dreher der Lehrmeister Terosals gewesen, denn er stellte einen Jäger auf die Bühne, der als ein mit vollendeter Meisterkraft ausgeführtes Urbild dieser köstlichen Figur zu bezeichnen ist. Er trug die Rollen nach Athen tragen, wollten wir hier auf die schauspielerische, echt künstlerische Virtuosität Konrad Dreher's ein längeres Loblied singen. Darauf aber sei hingewiesen, wie glücklich dieser Künstler scharfe Charakteristika ohne jede Aufdringlichkeit zu geben versteht. Jede Geste, jede Einzelheit seiner Maske von der wahrhaft klassischsten Nase bis zu den unbeschreiblichen Weinstampfen atmen eine geradezu verblüffende Charakteristik und doch hat man bei der Art, wie Konrad Dreher alle diese anscheinend Jäger zur Wirkung bringt, keinen Augenblick das Gefühl, daß er karikiert. Sein Jäger ist eine getreue Copie aus dem oberbayerischen Volksleben, er ist eine Musterleistung. Im Uebrigen wurde das „Jägerblut“ auch von unsern Künstlern recht befriedigend gegeben. Die Klippe, an der auch der beste Schauspieler scheitern kann, ist bei solchen Volksstücken der Dialekt. Die meisten der gestrigen Darsteller fanden sich indessen gut mit demselben ab. Fr. v. Rothenberg und Herr Neumann als Fortwärtspaar machten ihre Sache sowohl dialektisch wie schauspielerisch ausgezeichnet. Auf gleicher Höhe standen die Leistungen von Fr. Wittels (Vom) und Herrn Stury's (Beonhard). Ebenso war Herr Köfer als Hias lobenswerth. Sonst wirkten noch mit die Damen Frau Jacobi, Frau De Sant und Fr. Berg und die Herren Eichrodt, Tietzsch, Reher, Bauer und Hildebrandt. Aber nicht allen unter ihnen gelang der Dialekt. Das gut besetzte Haus zeichnete den Gast durch stürmischen Beifall aus. Die Regie hatte Herr Dacht, am Dirigentenpult saß Herr Musikdirektor Gault.

Eine musikalische Aufführung von Schülern des Conservatoriums fand gestern Abend im Concertsaale des Hoftheaters statt. Eingeleitet wurde dieselbe von der Orchesterklasse des Herrn Concertmeisters Schuster, welche mit viel Präcision und Schneidigkeit ein „Märchen-Vorspiel“ und Ballettmusik von Reinecke spielte, worauf Herr Ludwig Mayer-Dinkel, Schüler des Herrn Vopp, mit schönem Tone Klavierstücke von Grieg und Baderevski vortrug. Eine kleine Schülerin des Herrn Pohl, Ella Jonas, beendete bemerkenswerthe musikalische Begabung und reichliche Sicherheit im ersten Satz des Mozart'schen D-dur-Concerts für Clavier und Orchester, bei welchem die bereits erwähnte Orchesterklasse begleitend mitwirkte. Wenn auch die Schlusscoden für die kleine Klavierpielerin etwas zu schwer war, so hat sie sich doch sehr wacker aus der Affaire gezogen. Ein Schüler des Herrn Schuster, Herr Wäsch aus Weinheim, brachte die „Reverie“ für Violine von Beethoven mit warmem Tone und schöner Auffassung zu Gehör. Ein Larghetto und Allegro aus den Noctellen für Klavier, Violine und Violoncello von H. Wode wurde von Fräul. Elsa Räßl von Solingen (Schülerin des Herrn Pohl), Herrn Heinrich Valentin und Herrn Hofmusikus Hartmann in sehr gelungener Weise vorgetragen. Ganz anprechend war der Vortrag der Schumann'schen Variationen für zwei Claviere durch Fr. G. Kammerling aus Frankenthal und Fr. K. Bräcker, beide Schülern des Herrn Pohl. Die hübscheste Leistung auf dem Clavier war unbestritten die von Fräul. Anna Mayer (Schülerin des Herrn Pfeiffer), welche das „Barcarolle“ von Schumann und das Impromptu in Fis-dur von Chopin spielte. Zwei Schülerinnen von Frau Meyer vertraten den Solofang und gefielen besonders zwei Eber von E. Brant, welche Fr. Marg. sehr hübsch und mit guter Schulung vortrug. Herr Schmidt aus Ludwigshafen sang die Lamento-Arie aus der „Jaubertkiste“ und im Verein mit Fräul. Paula Wäsch ein Duett aus „Carmen“ mit Geschick und gutem Gelingen. Einen gelungenen Schluss bildete eine Symphonie nach dem 23. Psalm für vierstimmigen Frauenchor und Pianoforte von Rheinberger, welche unter der Leitung des Herrn Vopp von der Chorgesangsclasse gesungen wurde. Sämmtliche Leistungen zeugten von dem Fleiß und den ersten Bestrebungen, mit welchen die musikalischen Studien in dem Institute getrieben werden.

Herrmann Eubermann, der sich 3. Jz. noch in einem Sanatorium in Niederlöchnitz bei Dresden aufhält, ist von seinem Nervenzustand genesen. Am 1. Februar begibt er sich

nach Paris, um einer Vorstellung seiner „Reimath“ mit Sarah Bernhardt beizuwohnen, und dann gedenkt er einen längeren Aufenthalt an der Riviera zu nehmen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 24. Jan. Die Zweite Kammer nahm das neue Einkommensteuergesetz an, durch das die Declarationspflicht eingeführt wird.

Heilbronn, 24. Jan. Oberbürgermeister Hegelmaier hat die Kandidatur zum Landtag für hiesige Stadt angenommen. Er hat indessen wenig Aussicht durchzukommen.

Köln, 24. Jan. Der Rhein steigt noch langsam. In den Kellern an der Hafengasse sieht Grundwasser.

Danzig, 23. Jan. Das Wasser der Weichsel steigt, jedoch das Eis sich theilweise in Bewegung gesetzt hat.

Bern, 24. Jan. Der Schneesturm, der in der letzten Nacht das Alpen- und Juragebiet heimlichete, verursachte große Verkehrsstörungen, die meisten Alpenpässe sind durch Schneewehen versperrt, so Simplon, Bernardin und Splügen; der Bahnverkehr Besangon-Valle ist unterbrochen.

Paris, 23. Jan. Heute Nachmittag legte ein Schneesturm während anderthalb Stunden unter Begleitung von Hagel und Donner über Paris hin.

London, 24. Jan. Heute ist Lord Randolph Churchill, einer der bedeutendsten jüngeren konservativen Staatsmänner gestorben. Er war ein Schüler Beaconsfield's und glänzender Redner.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Köln, 24. Jan. Bei fortgesetztem Steigen des Rheins wurde der Hochwasserdienst eingerichtet. In den am Ufer liegenden Straßen stehen die Keller bereits unter Wasser.

Nürnberg, 24. Jan. Ein zum Bahnhof fahrender Postwagen wurde erdrückt und aus demselben 130,000 Mark gestohlen.

Berlin, 25. Jan. Die „Voss. Zeitung“ meldet aus Belgrad: Hier geht das Gerücht, König Alexander von Serbien beabsichtige auf der Rückreise aus Frankreich nach Frankfurt a. M., um sich mit der Prinzessin Sybille, Tochter des Landgrafen von Hessen zu verloben.

London, 25. Jan. Nach einer Meldung der „Times“ aus Schanghai vom 24. d. M. haben die japanischen Truppen jetzt Wei-hai-wei eingeschlossen. Seitens der Chinesen wird behauptet, Wei-hai-wei habe eine Garnison und Lebensmittel, welche gestatten, einem längeren Angriff zu widerstehen.

London, 24. Jan. Ein Regierungslichterschiff, mit Kanonenpulver und Kugeln beladen, ist vergangene Nacht 1 Uhr in der Themsemündung in die Luft gesprengt worden. Von der Besatzung ist bisher keine Spur aufgefunden worden.

Athen, 24. Jan. Die neuen Minister leisteten den Eid. Die Neuwahlen zum Parlament finden am 17. März statt.

Cardiff, 24. Jan. Lord Spencer hielt eine Rede, in welcher er betonte, er sei derselben Ansicht wie Lord Rosebery, daß die Regierung die Auflösung des Parlaments nur nach der Annahme der wichtigsten Vorlagen wünschen könne, in Folge dessen dürfe man nicht annehmen, daß der Termin der Auflösung sehr weit entfernt sei.

Newport, 24. Jan. Nach hier eingetroffenen Privatmeldungen befinden sich die Missionare in Tengkong-Fou, der kürzlich von den Japanern bombardierten Stadt westlich von Tschifu in Sicherheit.

Washington, 24. Jan. Der Senatsausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten hat einstimmig beschlossen, einen Bericht gegen die Verpachtung einer Insel Hawaies an England zur Begung eines Kabels zwischen Australien und Kanada einzureichen.

Brooklyn, 24. Jan. Der Streik der Straßenbahnbeamten dauert fort und wird immer ernster. Die Straßenbahnwagen fahren unter polizeilichem Schutze fast leer, die Streikenden bedrohen die Linie, durchschneiden die Drähte und schleudern Steine gegen Witz und Beamte.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Bremer Lebensversicherungs-Bank ergiebt im Jahre 1884 einen Zuwachs an neuen Anträgen in Höhe von 13,100,600 M. Versicherungssumme gegenüber 11,887,000 M. im Jahre 1883. Das im verflorenen Jahre von der Bank angekauft, im Mittelpunkte der Stadt gelegene, ehemalige Hotel Stadt Frankfurt am Domhofe, ist jetzt gänzlich neu resp. umgebaut. Im Erdgeschosse liegt die Bank acht geräumige werthvolle Läden herstellen, wogegen das erste Stockwerk große Arbeitsräume für die Bankverwaltung aufweist. Die Bremer Lebensversicherungs-Bank ist jetzt zweifelsohne im Besitze eines der größten und schönsten Geschäftshäuser in Bremen.

Mannheimer Effektenbörse vom 24. Jan. An der heutigen Börse wurden Oelfabrik-Aktien zu 60.10, Brauerei Eichbaum zu 138 und Mannheimer Summi-Aktien zu 122.75 umgesetzt. Sonst notizen: Dagersheimer Spinnerei 27 Pfa., Brauerei Storch 138 G., Anilin 396 G., Verein chem. Fabriken 184 P.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 24. Jan.

Obligationen.		
3 1/2 % Badische Obligat.	104.70	3 1/2 % Rhein. Ges. -Wandb. 100.50
4 % Bad. Oblig. 1886	105.70	4 % Rh. -Wandb. 101.10
4 % „ „ 1890	105.70	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1894	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1898	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1902	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1906	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1910	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1914	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1918	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1922	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1926	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1930	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1934	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1938	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1942	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1946	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1950	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1954	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1958	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1962	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1966	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1970	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1974	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1978	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1982	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1986	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1990	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1994	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 1998	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2002	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2006	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2010	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2014	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2018	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2022	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2026	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2030	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2034	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2038	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2042	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2046	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2050	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2054	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2058	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2062	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2066	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2070	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2074	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2078	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2082	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2086	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2090	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2094	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2098	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2102	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2106	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2110	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2114	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2118	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2122	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2126	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2130	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2134	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2138	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2142	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2146	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2150	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2154	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2158	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2162	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2166	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2170	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2174	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2178	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2182	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2186	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2190	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2194	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2198	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2202	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2206	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2210	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2214	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2218	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2222	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2226	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2230	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2234	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2238	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2242	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2246	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2250	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2254	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2258	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2262	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2266	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2270	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2274	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2278	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2282	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2286	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2290	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2294	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2298	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2302	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2306	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2310	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2314	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2318	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2322	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2326	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2330	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2334	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2338	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2342	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2346	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2350	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2354	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2358	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2362	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2366	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2370	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2374	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2378	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2382	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2386	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2390	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2394	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2398	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2402	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2406	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2410	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2414	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2418	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2422	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2426	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2430	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2434	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2438	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2442	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2446	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2450	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2454	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2458	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2462	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2466	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2470	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2474	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2478	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2482	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2486	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2490	104.10	4 % „ „ 101.10
4 % „ „ 2494	104.10	4 %

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. In die Ausnahmestufe No. 3 a (Steine) und No. 7 (Petroleum) des Mannheimer K. - bayerischen Gütertarifs sind mit Gültigkeit vom 15. Januar l. J., die bayerischen Stationen Kallend bzw. Schwarzenbach a. d. S. einbezogen worden. Adressen Auskunft ertheilt unsere Güterverwaltung Mannheim. 56827 Karlsruhe, 22. Januar 1895. General-Direction.

Bekanntmachung. Die Gültigkeit der Quittungsarten betr. (No. 24) No. 21001. Mit Bezug auf unsere früheren Bekanntmachungen obigen Inhalts, weisen wir in Nachstehendem noch auf veränderte Punkte hin, welche bei Umtausch und Aufrechnung der Quittungsarten zu beachten sind: 1. Bei der Anwendung der §§ 82 u. 104 des Invalidegesetzes...

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Bekanntmachung.

Das Auffinden eines Handwagens betr. (24) Nr. 11811. Am 15. Januar d. J. wurde ein zweirädriger Handwagen mit Kasten auf der Straße zwischen P u. Q gefunden und in den Hof des Kaufhauses untergebracht. Falls der Karren binnen 14 Tagen nicht abgeholt werden sollte, werden wir dessen Versteigerung anordnen. Mannheim, 23. Januar 1895. Gr. Bezirksamt: v. Grimm.

Rheinschiffahrt. Wegen verheereten Wasserstandes ist 1. Die am 15. Dezember d. J. unter No. 3213 diesseits genehmigte Schiffsahrtsbeschränkung auf dem Neckar, Rhein und Lek bei Ed und Biel und bei der Vertheilung der Fähre, sowie auf der Waal bei Espenort; 2. Die am 17. Dezember v. J. unter No. 3241 diesseits genehmigte Schiffsahrtsbeschränkung auf der Waal bei Weiskopf bis unterhalb Döschdorf zufolge amtlicher Bekanntmachung mit dem 21. d. M. wieder außer Kraft getreten. Mannheim, 24. Januar 1895. Gr. Rheinbau-Inspektion: Pfeifer.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die nachverzeichneten Arbeiten zum Umbau des früheren Aufnahmgebäudes der Rhein-Neckar-Bahn hier, zu Säleräumlichkeiten, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Bepflanzarbeiten 2400 Mk., 2. Schreinerarbeiten 2400 Mk., 3. Malerarbeiten 1640 Mk., 4. Schlosserarbeiten 880 Mk., 5. Anstreicherarbeiten 800 Mk., 6. Tapezierarbeiten (ohne Leistenliefer.) 370 Mk.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 25. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Mandatlokal Q 4, 5 dahier: Verschiedene Betten, Chiffoniers, 2 Spielstühle, 1 Sekretär, Kanapees, Tische, Kommoden, Bilder, Spiegel, Wanduhren, Teppiche, Bier- und Weingläser, Krüge, Lampen, Porzellan, 1100 Liter Wein, 48 Thürverriegelungen, 1 Landauer im Rohbau, Jagartafel wie: Federn, Blumen, Dile, Pausen, Band, 33 Meter Seidenstamm und sonst Verschiedenes gegen baare Zahlung im Mandatlokal Q 4, 5 öffentlich versteigern. Mannheim, 23. Januar 1895. Eichenauer, Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 28. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Mandatlokal Q 4, 5 dahier gegen baare Zahlung im Mandatlokal beim Rathhaus dahier: 1. Automobil mit Dreifachmaschine, 1 braunes Stutenpferd, 2 Fiegen, 24 Hühner, ca. 20 Hühner, 1 Futterfahrradmaschine, 2 Wagen und ca. 100 Centner Dung gegen baare Zahlung im Mandatlokal Q 4, 5 öffentlich versteigern. Mannheim, 23. Januar 1895. Eichenauer, Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Zwangs-Versteigerung. Samstag, 26. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Mandatlokal Q 4, 5, dahier gegen baare Zahlung: Eine Schreibmaschine und 1 Nähmaschine. Mannheim, 24. Januar 1895. Eichenauer, Gerichtsvollzieher, I, Courstr. 2.

Öffentl. Versteigerung. Am Montag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr werde ich im Auftrag gemäß Art. 310 des B. G. B. im Mandatlokal hier: 80 Sack Weizenmehl No. 0, 75 " " " No. 1, 80 " " " " No. 2, 15 " Roggenmehl No. 0/1, nach ausliegenden Aufträgen gegen Baarzahlung versteigern. Mannheim, 5. Januar 1895. Schulmacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Versteigerung. Der landw. Bez.-Verein läßt am 26/74 Montag, den 28. d. M., Mittags 12 1/2 Uhr im Gartenhause T 2, 14 einen fetten Farren öffentlich versteigern. Die Direktion.

Dankagung. Die Kleinkinderschule N 6, 9 erhielt das reiche Geschenk von fünf hundert Mark aus dem Vermächtnis für hiesige Armen von einer auswärtig verstorbenen Mannheimerin durch deren Testamentvollstrecker zugewendet und eingehändig. Dem Uebermittler dankend, veröffentlichen wir dies zum ehrenden Andenken an die edle Wohlthäterin. 56841 Der Vorstand.

Wöchnerinnen-Anst. Aus der Dinterlassenschaft einer verstorbenen edlen Wohlthäterin wurden unserer Anstalt seitens des mit der Testamentvollstreckung betrauten Verwandten die Summe von 500 Mark zugewiesen. Für dieses reiche Geschenk spricht unsern besten Dank aus. Der Vorstand. Mannheim, 23. Januar 1895. Eichenauer, Gerichtsvollzieher, C 4, 21 (Eckherstraße).

Arion Mannheim.

Krieger-Verein. Sonntag, 27. Jan. d. J., Abends 7 1/2 Uhr gemüthliche Zusammenkunft mit Familienangehörigen im Vereinslokal S 2, 21. Unzählige Theilnahme bittet 56861 Der Vorstand.

Krieger-Verein (Gefangs-Abtheilung.) Heute keine Probe. Nächste Probe Freitag, den 1. Februar d. J., Abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal S 2, 21. Poljähriges und päpstliches Erscheinen an diesem Abend erwartet 56860 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Dienstag, 29. Januar ev., Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saal Vortrag des Herrn Dr. med. G. O. G. aus Wald-St. Gallen über: Die großen und kleinen Feinde unserer Gesundheit und deren Bekämpfung. Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. Die Saalthüren werden pünktlich 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind von Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. Der Vorstand. 56208

Kaufmännischer Verein Mannheim. Donnerstag, 31. Jan. l. J., Abends 8 1/2 Uhr im Locale Vereinsversammlung. Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Herrn Rechtsanw. Dr. F. H. über: Der Gegengewinn zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs (mit anschließender Diskussion). 2. Wahl einer Commission zur Beratung neuer Statuten. 3. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 56205 Der Vorstand.

Arion Mannheim (Hermann'scher Männerchor). Sonntag, 27. Januar 1895. Nachmittags punkt 5 Uhr Bier-Probé im Locale „Stadt Süd“. Einführungen gestattet. 56419 Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14. Am 26. d. M., Abends 9 Uhr im Locale stattfindende Mitglieder-Versammlung sowie zur Abend-Unterhaltung am 27. d. M., Abends 6 Uhr laden wir unsere Mitglieder ein. 56879 Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim. Freitag, 25. Januar 1895, Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlange“. Am jährliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis Heute Abend 7 1/2 Uhr Probe. 49423 14 000 Mark auch etwas mehr auf 1 Hypothek auszugeben. Off. unt. Nr. 56861 an die Gr. 56861

Mannheimer Alterthums-Verein.

Montag, den 4. Februar, Abends 8 1/2 Uhr im Harmonis-Saal: Vortrag des Herrn Architekt Wandol über: Karl von Gustard, den Architekten Friedrich v. Br. Die Mitglieder und Freunde des Vereins nebst Angehörigen derbei sich hierzu einfinden. 56462 Der Vorstand. Eintritt für Jedermann frei - Nach dem Vortrag gefällige Vereinigung im Nebenzimmer.

Herberge zur Heimath. Die diesjährige 56894 Generalversammlung des Vereines Herberge zur Heimath findet am Freitag, den 1. Februar, Mittags 12 Uhr in dem Nebenzimmer der Herberge, U 5, 12 statt, zu welcher die Mitglieder hiermit eingeladen werden. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über die Geschäftsführung im Jahre 1894. 2. Rechnungsablage. 3. Dankagung. Von einer edlen Gönnerin wurden dem Verein hiesiger Lehrerinnen Dreihundert Mark übermittle. Es drückt den herzlichsten Dank aus Die Vorsteherin der Abtheilung Mannheim. Elise Schmidt.

Verein zur Förderung des Handwerkes unter den Israeliten. Von Ungenannt empfangen wir für die Zwecke unseres Vereines die reiche Gabe von 300 Mark wofür wir hiermit öffentlich den herzlichsten Dank aussprechen. 56538 Mannheim, 25. Januar 1895. Der Vorstand.

Polanyi-Stiftung und Hauptlehrer-Pensions-Verein. Aus der Dinterlassenschaft einer in Gott ruhenden Wohlthäterin empfangen wir durch gütige Vermittlung den Betrag von je Mk. 300. - zu Gunsten obgenannter Vereine. Die Bedanken werden der Dahinschiedenen ein bleibendes Andenken bewahren. 56825 Der Vorstand.

Es wird held zum Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausföhrung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34911 E 5, 6 dritter Stock.

(24 Stunden und bei Or. Gelegentlich disponirt: 56668 Ein Kinderhavelock, Ein Zwicker.

Bitte prüfen: Hochfeines dunkles Pilsener Aktienbier Münchener Brauerei-Gesellschaft 1/2 Hl. 18 Pf., 1/4 Hl. 9 Pf. (Füllung ohne Verlust von Kohlensäure). J. F. Specht, P 3, 9. Feinste Spezialgasthöl am Platz.

Erstes Culmbacher Bestes deutsches Bier altrenommiert als Sanitätsbier ca. 1/10 Hl. 40 Pf., ca. 1/20 Hl. 20 Pf. J. F. Specht P 3, 9. Feinste Spezialgasthöl am Platz.

Münchener Haderbräu ca. 1/10 Hl. 35 Pf., 1/2 Hl. 18 Pf. J. F. Specht, P 3, 9. Feinste Kellerung. 56535

Hann. Walzenbier (Kieserhöl). Echtes Pilsener, Berliner Weissbier, Porter und Pale-Ale wird ab 1. Febr. in Vertheilung. 56409



Treibjagd: Hasen und Rehe, große Auswahl Rehschlegel etc. Wildenten, Fasane n. Straube N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann“.



Schellfische, Cablian, Turbot, Seezungen, Zander, Hummer, Forellen, Rheinsalm, Anstern, Astrachan-Caviar, Str. Gänseleberpasteten. Straube N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann“.

Düsseldorfer Senf von A. B. Verrath sel. Wb. in Eßpen mit Steinbeckel 25 u. 50 Pf. 56898 Alleinverkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, 1 Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann“.

Holl. Austern Leb. Hummer Weser-Salm schön und billig. 56899 Kleine Turbot, Colee Lebende Karpfen, Deutsche Tafel-Zander Astrachan-Caviar Pariser Kopfsalat. Moritz Mollier Nachfolger D 2, 1. Teleph. 488.

Schellfische von Wd. 99 Pf. 56658 Schlagenhaus & Müller G 3, 1. Teleph. 704.



Büchlinge 6 St. 22 Pf., 12 St. 40 Pf. Holl. Bratbücklinge 1 St. 6 Pf., 6 St. 30 Pf., 12 St. 55 Pf. Rauchschellfisch pr. St. 80 Pf., 1 St. 12 u. 15 Pf. K. hell Eichbaum (Füllung ohne Verlust von Kohlensäure). Kieler Sprotten pr. St. 1.- Mt. Ostsee-Sprotten per Pfund 80 Pf. Straßjunder Fischladen Rudolf Wothke, E 1, 10, nahe d. Planten. Feiliche Holl. Schellfische empföhlt 56699 Georg Dietz, am Markt. Teleph. 539. Einige hübsche Damenwadren sind billig auszulassen oder zu verkaufen. Ebenfalls werden auch Costüme elegant u. schön angefertigt. 56409 F 7, 13, 8, 61.

Einladung.

Zu dem am Samstag, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr in der Aula des Realschulgebäudes zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers veranstalteten Schulfeste beehrt sich das Lehrerkollegium die Eltern und erwachsenen Angehörigen der Schüler, die kaiserlichen, großherzoglichen und kgl. preussischen Behörden sowie alle Freunde der Schule ergebenst einzuladen.
Die Dr. Direktion der Realschule:
Conradi.

Sing-Verein Mannheim.

Samstag, den 9. Februar ds. Jrs.,
Abends 8 Uhr



Masken-Ball

Im großen Saale des Saalbauers, wozu wir unsere verehr. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hiermit höflichst einladen.
Der Vorstand.
Die Kartenabgabe findet Sonntag, den 7. Januar und 8. Februar, jeweils Nachmittags von 2-4 Uhr, im Vereinslokale T. 1, 1 statt, an welchen Tagen auch Vorschläge für einzuführende entgegengenommen werden.
56984

Schützen-Gesellschaft.

Samstag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr
in den Sälen des Badner Hofes

Ball

wozu unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige freundlichst einladet
56689

Der Vorstand.

Sterbekassenverein für die Stadt Mannheim.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zur
56686

9. ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, 26. Januar, Abends 7/9 Uhr
in's Nebenzimmer der „Alten Schlange“, O 5, 7, höflichst ein.
Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Gassenbericht.
3. Wahlen.
4. Statutenänderung.
5. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Deutscher Michel.

Heute Freitag, den 25. Januar 1895.

Extra-Vorstellung

des I. süddeutschen Männer-Quartett's
Schulz, Sud. Dummeldinger und Sigel, sowie der Duettisten
Paula und Donat Sigel.

NB. Zur Aufführung gelangen heute Abend außerordentliche
Sopranistinnen-Rummern.
Anfang 8 Uhr.
Entrée frei.

Großer Mayerhof

Samstag früh Weißfleisch
mit Saucekraut. Abends:
Wurstsuppe und hausge-
machte Würste, wozu höflichst
einladet 56888
Philipp Müller.

82. 21 Großes Schlachtfest 82, 21

Samstag, den 26. d. Mts.
6311 Gistwürste, wozu sämt-
liche B. D. und andere Ritter ein-
ladet 56850
H. Sauer, Gistwirth.

Münchener Löwenbräu

frische Sendung!

3 Glocken.

Jeden Abend von 7/8 Uhr an frischer Anstich direkt vom Fass.

Ich empfehle zugleich meinen Mittagstisch für
Abonnenten und Passanten.
56821

Behn's

L4, 17 Special-Polirwerkstätte L4, 17
für polirte u. gewichste Möbel

empfeht sich im Aufpoliren und Wischen aller Arten von Möbeln, sowie im Reinigen und Wischen von Parquet-Böden, unter Versicherung feinsten Ausführung und prompter Beilegung.
Prima Empfehlungen.
56574

Diatonischenhauskapelle. Freitag, den 26. Januar, Abends 7/8 Uhr Abends. Herr Wacker Herrmann.

In der Synagoge.

Feyer des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers
Sonntag, 27. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr

Predigt.

Herr Stadtrabbiner Dr. Sieckelmacher. 56640

In der Synagoge.

Freitag, 26. Januar, Abends 8 Uhr. Samstag, 27. Jan., Morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung. Samstag, 26. Januar, Abends 8 Uhr 30 Min.

Rheinische Creditbank

in Mannheim.

Vollgezahletes Aktienkapital 15 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.
Wir kaufen und verkaufen Effekten aller Art, besorgen die Einziehung sämtlicher Coupons und nehmen Werthpapiere in Verwahrung und Verwaltung.
58728

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut.

Schüler, welche in eine Klasse des Gymnasiums, Realgymnasiums oder der Realschule eintreten sollen, junge Leute, welche sich auf Universtität, Technikum, Banakademie sowie auf das Einjährig-Freiwilligen-Examen vorbereiten oder sich durch eine Prüfung eine Stellung im Post-, Telegraphen-, Zeldienst u. s. w. erwerben oder sich dem Kaufmannstande und andern Berufsarten widmen wollen.
finden unter günstigen Bedingungen schnelle und gründliche Ausbildung in einem seit längeren Jahren in Mannheim bestehenden Institut, über dessen bedeutende Erfolge mündlich sowie auch brieflich Nachweise nicht zahlreichen Referenzen mitgeteilt werden. Der- und Nachmittags täglich bis zu 8 Unterricht- und Arbeitsstunden (Honorar pr. Monat M. 10 bis 20). Ein- und Austritt zu jeder Zeit.

Täglicher Nachhilfe-Unterricht

nebst Uebersetzung für Schüler der Mittel- und Unterklassen (pr. Monat M. 12.—).
Mittags- und Abendkurse für Schüler der Oberklassen in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch und andern Fächern.
Abendkurse für Post-, Eisenbahn-, Zollbeamte und junge Kaufleute (wöchentlich 2 bis 3 Mal, pr. Monat M. 5.—).
Adresse in der Expedition des Blattes. 56824

U6, 8. „Zum alten Fritz“ U6, 8.

Morgen Samstag
Großes Schlachtfest.
Morgens Weißfleisch, Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste, wozu höflichst einladet
56888
Otto Schwörer Wwo.

An die deutschen Hausfrauen!

Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen dauerhaften, jedem Haushalt zur Freude gerechneten Leinen- und Wäsche-Vorrath zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des

Thüringer Weber-Vereins zu Gotha,

die von dem zur Unterstützung der armen Hausweber gebildeten Comité ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem stattlichen Innenschatz erwirbt sich die Hausfrau zugleich das Verdienst, zur Besserung des in der Handweberer herrschenden Nothstandes beizutragen zu haben.
Für die Schärfe und Dauerhaftigkeit der von dem Vereine bezogenen Waaren wird jede gewünschte Bürgschaft geleistet. Auch die Preise sind ansehnlich der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch.
Wir offeriren:

- Handtücher, groß und fein.
- Hilfsstücke in diversen Dessins.
- Rüchensücher in diversen Dessins.
- Staubtücher in diversen Dessins.
- Taschentücher, leinene.
- Schneewischer.
- Servietten, in allen Preislagen.
- Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
- Reine Leinen zu Hemden u. s. w.
- Reine Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.
- Galbeinen zu Hemden und Bettwäsche.
- Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bezeugen dies.
- Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten.
- Die kaufmännische Leitung einzigartig. Wir bitten um gütige Beachtung.

Wer

für Breslau und die gan-
zen Provinzen für seine Insera-
tionen dankbar den von über
67000
(anzahl beurlaubt)
Abonnenten gelassenen „Breslauer General-Anzeiger“,
Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 19000.
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Cognac.

Zur Vertretung u. Alleinverkauf
mit Lager am Plage für Mannheim
und ganze Umgegend wird von einer
ersten deutschen leistungsfähigen Cognac-
Brennerei (Qualität bisher von Kon-
kurrenz unerreicht geblieben) eine pas-
sende Persönlichkeit oder Geschäfts-
Inhaber unter günstigen Bedingungen
gesucht. Es bietet sich Betreffendem
Gelegenheit zu einer angenehmen Exis-
tenz. Gest. Offerten unter „Cognac
56665“ an die Expedition des Bl.

Beste Braunkohlen-Brikets

Marke Gruhl
vorzügliches Heizmaterial, a M. — 80 Pf. per 100 Stück
franco Haus, empfiehlt
56630
H 7, 28. Jac Hoch. Telephon
438

Für die Hausfrauen:

Gebraunten ächten Bohnen-Kaffee

empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co.
Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt
unter der Marke: 50591



„Elephanten-Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von
frühen und aromatischen
Kaffees:
f. Westindisch per 1/2 Ko. 1.80
f. Menado „ 1.70
f. Bourbon „ 1.80
f. Mocca „ 2.—
Durch eigene, nur uns be-
kannnte Brennmethoden:
Kräftiger, feiner Geschmack.
Große Cispapien.
Nur nicht in Packeten à 1/2
1/2 und 1/4 Ko. mit Schokolade
„Elephant“ versehen.
Niederlagen bei:

- L. Walzer, T 1, 10.
- Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
- Friedr. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
- H. Brillmayer, L 12, 4.
- Adolf Bürger, S 1, 5.
- Ernst Dammann, N 3, 12.
- Ph. Ehrst, U 8, 20.
- Hans Eichelhöfer, T 5, 14.
- H. Eichhorn, Q 7, 3b.
- Phil. Aug. Feig, P 6, 6.
- Ph. Gund, D 2, 9.
- G. W. Habermayer, M 5, 11.
- H. Danneberg, L 12, 7 1/2.
- Herm. Hauser, O 2, 9.
- Jacob Harter, N 5, 15.
- Wilhelm Horn, D 5, 14.
- H. Karb, E 2, 18.
- J. D. Kern, C 2, 11.
- H. A. Kohler Wwe, J 8, 16.
- H. Krehmann, T 2, 17 u. 18.
- J. Richterhäler, B 5, 10.
- L. Schott, R 1, 1.
- Carl Wöhr, T 8, 19.
- Wilh. Müller, T 6, 2 1/2.
- C. Pfefferkorn, P 8, 1.
- Aug. Sattler, R 7, 1c.
- Aug. Scherer, L 14, 1.
- Schlagenhauf & Müller, G 3, 1.
- Karl Schneider, Q 4, 20.
- J. Schneider, G 8, 16 u. K 2, 29.
- Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
- H. Sommer, R 6, 18.
- Ph. Strebl, O 4, 13.
- G. F. Thoma, P 3, 4.
- O. Thoma, D 8, 1a.
- J. G. Wolf, N 4, 22.
- Jak. Waltherr, K 2, 1.
- G. Weber, G 5, 5.
- H. Zentler, U 5, 17.
- Gebr. Zipperer, O 6, 3 1/2.

Zugelassen

Schwarzer Spitzer (Männ-
chen) zugelassen. Abzugeben
gegen Einrückungsbüch. Bahn-
wart Koffer, Rheinw. 14000

Brauner Spitzer zugelassen.
Abzugeben gegen Einrückungs-
gebühr u. Futtergeld. 56518
Hühnerhäute: Straße 40, parterre.

Ankauf

Zu miethen
eventuell
zu kaufen gesucht.
Ein kleineres am
liebsten zum Allein-
bewohnen sich eig-
nendes

Wohnhaus

mit Garten, größerem Hof
oder Vorräum in Mannheim
oder nächster Nähe per sofort
oder Frühjahr zu miethen gesucht.
Ankauf nicht aus-
geschlossen.
Lage jenseits des Neckars
bevorzugt, jedoch nicht Be-
dingung.
Günstige Anerbieten mit ge-
nauer Angabe des Miethes-
und Kaufpreises, Anzahlungen
und sonstigen Bedingungen
werden unter No. 56231 von der
Expedition des Blattes weiter
beordert. 56231

Seere Klassen kauft 48997
L. Herzmann, E 2, 15.

Ankauf

Zu verkaufen.
Auf einem Vorhorte,
d. 1 Stunde von Mann-
heim entfernt, welches
von hier ab mit einer Straßenbahn
verbunden, ist ein neu erbautes,
sehr solides Wohnhaus, mit
Dachstuhl, bestehend in 5 Wohn-
zimmern, wozu 1 mit Balkon,
4 Kammern, Küche, Speise- u.
Kellerräumen nebst Waschküche,
2 Schweinställe, Hühner- u. Gänse-
ställe, sowie Holz- und Kohlen-
rampe, ferner 18 Kr. Garten und
Küchergarten, wozu 6 Kr. mit Drach-
stein eingetriedigt und zu Garten
mit Neben- und Jernbach ange-
legt sind, für den Preis von M.
14,000.— und einer Anzahlung
von M. 4000.— zu verkaufen.
Näh. durch Agent H. Wolffert,
T 5, 2. 54572

Alle f. Weinge. Berh. halb-
billig zu verkaufen.
Off. unter „Violine“ 55909
an die Expedition des Blattes.

Salon-Pianino

nach neu, sehr schön in Ton und
Ausstattung, bester Fabrikat,
sehr preiswerth abzugeben.
56888 F 8, 15, 2. Stod recht.

Tafelklavier,

sehr guten Ton, billig zu ver-
kaufen. 56835
C 1, 15, 2. Stod.

Ein zweisp. Rört.

Gasmotor

ist billig zu verkaufen. 56840
Näheres im Verlag.

Wäschmaschine f. Hand- und
Fußbetrieb, sowie 1 Handnä-
maschine, besserer Fabrikat, 8
Wochen gebt., billig zu verk.
Näh. S 3, 8, 2. St 56617

2 Thüren, eine Partie Fein-
heriden sowie eiserne Gitter
sind billig zu verkaufen. 56888
O 5, 4, 2. Stod.

Elegante Kabinen-Einrichtung
billig zu verkaufen. 56568
Näheres im Verlag

Gute Pfast-Handmaschine
billig zu verkaufen. 56816
K 9, 13, Seitenb., 2. Stod.

Kanarienvogel, gute
Sänger, sowie Weibchen zu
verkaufen. 55979
Näheres F 1, 8 im Laden.

2 kleine Pferde

(Koppenwallache),
dünn, zu verk.
56545 E 5, 14.

Ein schwarzes Zwergpferd-
chen (Männchen) zu verkaufen.
F 4, 17, 1. Trepp. 56878

Stellen finden

Erzieherinnen,

Kinderfräuleins, Gesellschafter-
innen, Haushälterinnen, Zim-
mermädchen u. sonstigen Per-
sonal finden u. suchen Stellung
durch das Special-Placirungs-
Bureau für Erziehungs- u. G.
G. K. K. Weinhelm a. B.
Prospecte u. nab. Ankauf
gegen Einsend. e. 20 Pfg.-Mk.
56840

Ein braver Junge mit guten
Schulzeugnissen als Ausbilder
u. für mehrere Comptoirarbeiten
gegen Bezahlung gesucht.
56490 O 8, 2

Masken

Eine Damenmaske für schlanke
Figur (rosa mit grün), fast neu,
zu verkaufen. 56197
So erhalten in der Expedition.
2 schöne Damenmasken zu
verkaufen. 55915
H 3, 3 8. Stod.

Schöne Damenmasken zu
verkaufen. S 2, 6 3. St. 56888
Damenmaske zu verkaufen.
56700 F 12 3 3 2

MARCHIVUM

Cüdtiger Inspector, jemand in Requisition für eine...

Sucht jungen Mann zum sofortigen Eintritt...

Lehrjunge Eine Kaffeehandlung sucht zum baldigen Eintritt...

Lehrling mit guten Schulzeugnissen...

Lehrling für ein Schiffahrts- und Expeditions-Geschäft...

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht 1 anständig möbl. Zimmer...

Maschinen Schlosser der auch an der Drehschleife...

Haushälterin. Eine Haushälterin, welche sich auch zur Krankenpflege eignet...

Magazine J 8, 25 Gewerdepflanze zu vermieten...

Magazin P 7, 9 und Part. Wohnung zu vermieten...

Magazin R 7, 30 1 ob. 2 Souterrainräume...

Magazin E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Küche u. Zubehör...

Magazin E 8, 8a 2. St., 2 Zimmer u. Küche...

Magazin F 3, 8 Eine Gaupen-Wohnung...

Magazin F 3, 8 Eine kleine, hübsche Wohnung...

Magazin F 8, 7 4. Stod., 6 Zimmer u. Zubehör...

Magazin F 8, 14 3. St., 3 Zimmer u. Küche...

Magazin G 3, 11 2. Stod., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

Magazin G 6, 17 2 Zimmer u. Küche zu vermieten...

Magazin G 7, 15 nächst dem Hauptbahnhof...

Magazin G 7, 30 2 kleine Wohnungen zu vermieten...

Magazin G 8, 21 abgetheilt. Wohn., ein Zimmer u. Küche...

Magazin G 8, 23a parterre, abgetheilt. Wohnung...

Läden für Bureau, auch für sonstige Geschäftszwecke...

Bn vermieten A 3, 6 ein Stockwerk zu vermieten...

Bn vermieten A 3, 6 Parterre-Wohnung, 4-5 Zimmer...

Bn vermieten A 3, 10 am Schloßplatz, 5-6 Zim. nebst Zubehör...

Bn vermieten A 6, 8 dem Carl gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen...

Bn vermieten A 6, 9 2. Stod., 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör...

Bn vermieten B 4, 1, Schillerplatz, größere schön. Bel.-Etage...

Bn vermieten B 6, 7 1/2, 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller...

Bn vermieten C 2, 1 1 abgetheilt. Wohnung in 4. Stod., 4 Zim. u. d. Str. 2 nach d. Post...

Bn vermieten C 4, 1 Schillerplatz, Wohnz., 2 Zim. u. Zubeh. u. v. Näheres 2 Trepp. hoch...

Bn vermieten D 3, 1 3. St., 6 Zim. u. auf 1 April 1895 zu vermieten...

Bn vermieten D 4, 2 3. Stod., freundl. Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubehör...

Bn vermieten D 6, 78 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

Bn vermieten D 6, 78 4. St., 3 Z., Küche u. Zubeh. u. v. Näheres parterre...

Bn vermieten D 6, 13 1 sch. Wohnung, 3 bis 4 Zim., Küche u. Zubehör...

Bn vermieten D 7, 20 Wohn., 3, 5, 7 Zim u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 56371

Bn vermieten E 1, 8 Wohn. (4 Zim., Küche u. Zubeh.) sof. zu verm. 56434

Bn vermieten E 7, 24 Garderobe, Badzimmer, Küche, Speisekammer...

Bn vermieten E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Küche u. Zubehör...

Bn vermieten E 8, 8a 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 56235

Bn vermieten F 3, 8 Eine Gaupen-Wohnung, hübsch u. verm. 56807

Bn vermieten F 3, 8 Eine kleine, hübsche Wohnung in verm. 56908

Bn vermieten F 8, 7 4. Stod., 6 Zimmer u. Zubehör...

Bn vermieten A 3, 6 ein Stockwerk zu vermieten...

Bn vermieten A 3, 6 Parterre-Wohnung, 4-5 Zimmer...

Bn vermieten A 3, 10 am Schloßplatz, 5-6 Zim. nebst Zubehör...

Bn vermieten A 6, 8 dem Carl gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen...

Bn vermieten A 6, 9 2. Stod., 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör...

Bn vermieten B 4, 1, Schillerplatz, größere schön. Bel.-Etage...

Bn vermieten B 6, 7 1/2, 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller...

Bn vermieten C 2, 1 1 abgetheilt. Wohnung in 4. Stod., 4 Zim. u. d. Str. 2 nach d. Post...

Bn vermieten C 4, 1 Schillerplatz, Wohnz., 2 Zim. u. Zubeh. u. v. Näheres 2 Trepp. hoch...

Bn vermieten D 3, 1 3. St., 6 Zim. u. auf 1 April 1895 zu vermieten...

Bn vermieten D 4, 2 3. Stod., freundl. Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubehör...

Bn vermieten D 6, 78 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

Bn vermieten D 6, 78 4. St., 3 Z., Küche u. Zubeh. u. v. Näheres parterre...

Bn vermieten D 6, 13 1 sch. Wohnung, 3 bis 4 Zim., Küche u. Zubehör...

Bn vermieten D 7, 20 Wohn., 3, 5, 7 Zim u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 56371

Bn vermieten E 1, 8 Wohn. (4 Zim., Küche u. Zubeh.) sof. zu verm. 56434

Bn vermieten E 7, 24 Garderobe, Badzimmer, Küche, Speisekammer...

Bn vermieten E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Küche u. Zubehör...

Bn vermieten E 8, 8a 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 56235

Bn vermieten F 3, 8 Eine Gaupen-Wohnung, hübsch u. verm. 56807

Bn vermieten F 3, 8 Eine kleine, hübsche Wohnung in verm. 56908

Bn vermieten F 8, 7 4. Stod., 6 Zimmer u. Zubehör...

Bn vermieten F 8, 14 3. St., 3 Zimmer u. Küche...

Bn vermieten H 8, 15 1 sch. Zim., Küche, Keller, Wasserlsg. sofort zu vermieten...

Bn vermieten H 8, 22/23 zwei schön. Wohnungen je 4 Zim., Küche u. Zub. sofort oder später zu verm. Näheres H 8, 22, 2. St. ob. U 6, 14, Bureau. 54517

Bn vermieten H 8, 24 Schöne Parterre-Wohn. ob. Bureau, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort zu verm. 56396

Bn vermieten H 9, 2 2. St., 6 Zim. u. 2 Zubeh. sof. u. v. Näheres 4. Stod. 56354

Bn vermieten H 9, 56 2. St., 2 Zim. u. im Dachstod an ordentl. Leute zu verm. Näheres G 8, 8, Hof. 56064

Bn vermieten H 10, 28 2. St., 4 Zim. u. Küche auf 1. März zu verm. Näheres H 5, 2. 56749

Bn vermieten J 1, 5 Redarstraße. Eine schön. Wohnung, bestehend aus 6-7 Zimm. nebst Zubeh. eine Treppe hoch, per April zu vermieten. 56504

Bn vermieten J 7, 24 2. St., neu hergerichtet ganz oder getheilt zu verm. 56394

Bn vermieten J 9, 2 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller u. v. 56449

Bn vermieten K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres parterre. 51699

Bn vermieten K 2, 19 2. St., sch. abgetheilt. Wohn. 4 Z., Balkon, Küche, Mans. u. Zubeh. sofort od. spät. z. v. 56448

Bn vermieten K 3, 6 4. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 56248

Bn vermieten K 3, 8 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör per 15. April an ruhige Leute zu verm. Näheres T 8, 19, 3. Stod. 56064

Bn vermieten L 2, 9 1 elegante Wohnung, 2 St., 8 Zim., Küche, Speisekammer, Garderobe, Badzimmer nebst sonstigen Zubeh. zu vermieten. 56226

Bn vermieten L 5, 8a Bismarckstr., 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. 56727

Bn vermieten L 15, 9 nächst dem Hauptbahnhof, eleg. Wohnung, 6 Zim., Bad, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 56714

Bn vermieten N 6, 6 1/2 3 Zim., Küche u. 2 Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 56097

Bn vermieten P 6, 22 2. St., 4 Zim., Küche nebst Bureau (par.) zu verm. Näheres H 7, 23. 56337

Bn vermieten P 7, 19 Heideberger Str. eine Parterre-Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 56415

Bn vermieten Q 1, 19 4 Zim. u. 16 März zu vermieten. 56800

Bn vermieten Q 4, 19 eine Wohn. in d. Hof geh. (2-3 Z.) u. 1 schöne Schlafz. zu v. 56643

Bn vermieten Q 7, 26 3. Stod., 7 große Zimmer nebst altem Zubeh. zu vermieten. 56922

Bn vermieten R 7, 30 Friedrichstraße, 4. Stod., 6 Zimmer, Badzimmer nebst altem Zubeh. zu v. Näheres 56955

Bn vermieten U 6, 27 1 Parterre-Wohnung, 8 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 51394

Bn vermieten Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll. Kircherstr. 15. Querstraße 21. 49599

Bn vermieten 4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587

Bn vermieten Schwöningerstr. 70a, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. billig zu vermieten. 49166

Bn vermieten Schwöningerstraße Nr. 86, ein alleinliegendes Häuschen, 4 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Preis Mark 25, Näheres daselbst. 56628

Bn vermieten Oberstadt. Part. Wohn., 5 Zimmer und Zubeh., nebst geräumigen Kellerräumlichkeiten zu v. Näheres im Verlag. 56648

Bn vermieten Eine schön. Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Zubeh., 2. Stod., Gas- u. Wasserleitung per 1. März 1895 evtl. früher zu vermieten. 56861

Bn vermieten Oskar Prestinari, Waldhofsstr. 29/31. 6. Duerstraße 7, 2 freundl. Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 56196

Bn vermieten Werderstraße 10, abgetheilt. Part. Wohnung, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. bis 1. April z. v. Näheres im 2. Stod. 56246

Bn vermieten Bahnhofplatz 3, 4 und 5. Stod. bis März od. April z. v. Näheres 2. Stod. 56095

Bn vermieten Langstraße 18, 3. St., 4 Zim. u. Küche mit Abflus. per 1. April zu verm. 56728

Bn vermieten Rheinhammstr. 22, 24 u. 26, 4 schön. abgetheilt. Wohnungen, 3-6 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres Rheinhammstr. 24. 56064

Bn vermieten Rheinhamm-Strasse 15 3-4 Zimmer mit Küche, Mansardkammer und Zubeh. sofort zu vermieten. 56418

Bn vermieten Kaiserling No. 28, 4 Zim., Küche, sowie Wagg. u. Keller zu vermieten. 56017

Bn vermieten Näheres bei Herrn Parthe. Sakowitz, an diesem Hause. Mehrere kleinere Wohnungen sofort zu vermieten. 56889

Bn vermieten Zu erfragen H 8, 28, 2. St. Friedrichselderstraße Nr. 44. 4. Wohn., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 56071

Möbl. Zimmer B 2, 10 3. Stod., ein möbl. lirtes Zimmer zu vermieten. 56178

Möbl. Zimmer B 7, 10 3. St., 2 fein möbl. Zim. einz. od. zusammen sof. zu verm. 56509

Möbl. Zimmer C 4, 5 2 Trepp. hoch, 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. Zim. sofort zu verm. 56348

Möbl. Zimmer C 4, 20/21 3. Stod., 2 rechts, gut möblirtes Zimmer per 1. Februar a. c. zu verm. 56201

Möbl. Zimmer C 7, 7 2 fein möbl. Part. Zimmer event. mit Pension zu verm. 56214

Möbl. Zimmer D 2, 1 3. St., möbl. Zim. mit Pension zu v. 56356

Möbl. Zimmer D 2, 14 3 Treppen links, ein großes gut möbl. Zimmer separater Eingang, zu vermieten. 56464

Möbl. Zimmer H 2, 7 1 gut möbl. Zim. zu verm. 56624

Möbl. Zimmer H 3, 8 2 part. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 56748

Möbl. Zimmer H 8, 38 1 sch. möbl. Zim. u. Küche 2. St. 56527

Möbl. Zimmer J 1, 12 4. Stod., 1 möbl. Zim. zu verm. 56263

Möbl. Zimmer K 1, 20 2. St., rechts, ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 56357

Möbl. Zimmer K 2, 5 ein möbl. Part. Zim. zu v. 56184

Möbl. Zimmer K 2, 25 2 Stod., 1 g. möbl. Zim. zu v. 56884

Möbl. Zimmer L 2, 3 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 56018

Möbl. Zimmer L 2, 4 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 56211

Möbl. Zimmer L 2, 8 3. Stod., 1 gut möbl. Zim. u. Schlafkabinett p. 1. Februar zu verm. 56508

Möbl. Zimmer L 2, 8 part., gut möbl. Zim. an einen solid. Herrn zu vermieten. 56546

Möbl. Zimmer L 11, 29b Schloßgarten, 3. Stod., möblirtes Zimmer zu verm. 56756

Möbl. Zimmer L 13, 12b Nähe d. Bahnhof, schön möblirtes Parterrezimmer sofort zu vermieten. 56575

Möbl. Zimmer L 14, 2 nächst d. Bahnhof, 2 part., gut möbl. Zim. zu vermieten. 56013

Möbl. Zimmer M 4, 1 2 elegant möbl. Zim. (Wohn- und Schlafz.) an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 56008

Möbl. Zimmer M 4, 2 einige schön möbl. Zimmer zusammen oder einzeln zu verm. 56220

Möbl. Zimmer M 4, 5 ein möbl. Zim. bis 1. Febr. u. v. 56320

Möbl. Zimmer N 3, 2 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 56011

Möbl. Zimmer N 3, 18 parterre, 2 sch. möbl. Zimmer, 1 u. 2 Tr., auf 1. Februar zu vermieten. 56263

Möbl. Zimmer N 4, 24 3. St., möbl. Zim. zu verm. 56314

Möbl. Zimmer N 6, 6 1/2 möbl. Zimmer mit 2 Pension zu verm. Näheres 2. Stod. 56096

Möbl. Zimmer O 4, 12 2 Zim., hübsch möbl. Zimmer im. Pension, monatl. 40-50 Mk. n. Wunsch, sofort zu verm. 56055

Möbl. Zimmer O 4, 13 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 56977

Möbl. Zimmer O 5, 6 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 56116

Möbl. Zimmer P 6, 5 2. St., möbl. Zim. zu verm. 56739

Möbl. Zimmer P 6, 22 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 56576

Möbl. Zimmer Q 1, 19 3 möbl. Zim. ganz oder getheilt zu v. 56631

Möbl. Zimmer Q 4, 21 1. St., 2 fein möbl. Zim., Wohn- und Schlafz., an 1 ruhigen Herrn billig zu verm. 56630

Möbl. Zimmer R 4, 10 3. Stod., 14. möbl. Zim. mit separatem Eingang sof. zu verm. 56934

Möbl. Zimmer S 2, 8 1 möbl. Zimmer für Herrn oder Dame sof. zu verm. 56203

Möbl. Zimmer S 2, 20 2. St., 1 sch. möbl. Z. an 1 Herrn zu v. 56252

Möbl. Zimmer S 3, 3 2. St., Hübsch, 1 gut möbl. Zim. z. v. 56513

Möbl. Zimmer T 1, 3 Ein einfach möbl. Zim. an 1 Fräulein zu verm. 56805

Möbl. Zimmer U 3, 31 parterre, rechts, ein gr. schön möbl. Zim. an einen Herrn sofort zu vermieten. 56060

Möbl. Zimmer U 6, 8 Ringstr., 1 Tr., fein möbl. Zim. m. freier Aussicht, auch einzeln, preisw. zu vermieten. 56074

Möbl. Zimmer Im Schloß ein sch. möbl. Zimmer an einen besseren soliden Herrn sof. zu v. 56224

Möbl. Zimmer Näheres im Verlag. Eckenheimerstraße 21a, nächst der Kaiserstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 56195

Möbl. Zimmer 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. Näheres 2. St. 56599

Möbl. Zimmer Langstraße 41, Redarvorstadt, g. möbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu vermieten. 56768

Möbl. Zimmer Näheres in der Apotheke. Lattenstraße 16, 2 Trepp., 1 gut möbl. Zim. zu v. 56341

Möbl. Zimmer Bismarckplatz 13, 3. Stod., nächst dem Bahnhof, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 56356

Kost und Logis F 5, 2 3 Tr. Kost und Logis für einen H. anständig. Herrn zu vermieten. 56399

Kost und Logis G 5, 1 für 2 junge Leute. Auch können noch einige Herren am Mittag- und Abendlich teilnehmen. 56490

Kost und Logis H 7, 5 2 Tr. Kost u. Logis heizbar, 7.50 per Woche zu vermieten. 56616

Patent- u. techn. Bureau von G. Siebenack

in Mannheim, L. 11, 29a... ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Patenschuhangelegenheiten.

Gelegenheitskauf wegen Wasserleitungsschaden... Sof. Schmieß, O. 6, 6, Heidelbergstraße.

Neu! Für nur Mt. 6... O. C. F. Meither, Kaiser-Karlsruhe- u. Kaiser-Fabrik in Hannover B., Semmerstr.

Apotheker Bergmann's Hühner-Augen-Mittel... Eine Kleidermacherin, im Anfertigen von Confirmanden- und Damenkleidern...

Das Kupfeln u. Stichen von Möbeln und Stühlen... Jos. Schürmann senior in Frankfurt a. M., Zell 46.

Hypothekengelder zu 4%... Karl Sellen, Buchhalter L. 10 Nr. 9.

M. 20,000 Reichsmark... Eine haaltlich geprüfte Frau u. Reichs-Lehrerin wünscht noch einigen Unterricht zu ertheilen.

Junge Dame ertheilt Unterricht in feineren Handarbeiten... Dr. H. Unger in Pörsburg.

Hygienisches Depôt... Dr. H. Unger in Pörsburg.

Hygienisches Depôt... Dr. H. Unger in Pörsburg.

Hygienisches Depôt... Dr. H. Unger in Pörsburg.

Hygienisches Depôt... Dr. H. Unger in Pörsburg.

Carl Wunder prakt. Handelslehrer. seit 1874.

Nationalliberale Partei.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers

Freitag, den 25. Januar 1895, Abends 9 Uhr im kleinen Saale des Saalbaues ein

Fest-Bankett

mit Musik- und Gesangsvorträgen statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie alle unsere Mitbürger freundlichst ein Der Vorstand.

Näheres durch die Programme. Aechter Frank-Kaffee. Verehrte Hausfrau!

Erwiesen - seit Großmutter's Zeiten - ist, daß, um einen kräftigen, gehaltvollen und feinschmeckenden Caffee zu bekommen, zu 2/3 Bohnen-(Colonial-)Caffee 1/3 Frank-Caffee zu nehmen, das Vortheilhafteste ist.

Heinrich Frank Söhne Ludwigshurg (Cent.), Marbach a. R., Bretten, Eppingen, Großgartach; Basel; Mailand; Sing a. D., Komolan, Kaschau, Agram; Bukarest.

Emil Bühler's Nachflgr. H. Lill, Hofphotograph Spezialität: Unveränderliche Photographien

Laubsäge-Artikel G. SCHALLER & CO. KONSTANZ

Zum grünen Löwen. P 6, 21. Mon heute an täglich feinst gekelterten Säften

Apfelwein per Schoppen 10 Pf., pr. Liter 24 Pf., in Gebinden entsprechend billiger, empfiehlt

Rahmkäsechen in feiner Qualität und bestem Geschmack empfiehlt pro Stück zu 12 Pf. u. versendet in Postkolle Otto Ries, Wollereibesitzer in Wilingen, bad. Schwarzwalde.

Gänselebern schöne, saftig u. zucht höchste Preis F. Mayer, D 2, 14

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Margaretha Kohl, geb. Schaf, auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leisten werde.

Kopfwaschen für Damen. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachstum anregt.

Nestle's Kindermehl 15 Jahren diploma. (Milchpulver). 18 goldene Medaillen.

HENRI NESTLE VEVEY SCHWEIZ NESTLE'S KINDERMehl NÄHRUNGSMITTEL FÜR KLEINE KINDER

Butz & Leitz Maschinen- und Waagen-Fabrik Mannheim



mit unserer Patent-Universal-Entlastung D. R. P. No. 54475 und unserm verbesserten Billetdruckapparat.



Krahnen, Aufzüge und Winden mit unserer Sicherheitskurbel, D. R. P. No. 55492

Blumenhalle E 4, 1. Karl Schmitt. Täglich große Auswahl in frischen Blumen.

Inventurausverkauf meine großen Lagerbestände zum Verkaufe.

J. Hochstetter F 2, 8. * F 2, 8. Einziges Special-Geschäft am Platze

für Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Portiären und Decorationen, Tisch, Bett- und Reise-Decken, deutsches und englisches Linoleum.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater. Freitag, den 25. Jan. 1895

Die beiden Reichenmüller. Voffe mit Gesang in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Anton Anno.

Regisseur: Herr Vogt. Dirigent: Herr Musikdirector Gauld. Reichenmüller, Fabrikbesitzer Herr Löffel.

Wie die Alten sangen. Samstag, den 26. Januar 1895 Aufgeh. Abonnement. Zur Vorfeier von Kaiser's Geburtstag.